

## LAGEN Rundbrief

10/2016, 31.10.2016

**Liebes Netzwerk und LAGEN-Interessierte,**

die LAGEN wächst!

Wir freuen uns, dass wir mit der **Forschungsstelle Geschlechterforschung** an der Universität Osnabrück und dem **Netzwerk Geschlechter- und Diversitätsforschung** an der Leuphana Universität Lüneburg, gleich zwei neue institutionelle Mitglieder in der LAGEN begrüßen dürfen.

Mit den zwei neuen Mitgliedseinrichtungen wächst die LAGEN nun auf zehn institutionelle Mitgliedereinrichtungen. Das ist ein gutes Zeichen, besonders angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Lage, in der rechtspopulistische Parteien öffentlich gegen Gleichstellungspolitik und Genderforschung hetzen. Die LAGEN verfolgt weiterhin entschlossen die Stärkung, Weiterentwicklung und Vernetzung der Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen, die Unterstützung und Entwicklung neuer Einrichtungen in Niedersachsen und die Weiterentwicklung sowie die Institutionalisierung der Gender Studies in Niedersachsen.

Im Herbst 2016 wird es wieder einige interessante Veranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen geben. Neben den zwei LAGEN-Veranstaltungen, dem **Doktorand\_innentag Gender Studies** und der **Jahrestagung "Technik-Raum-Bildung. Geschlechterforschung in Niedersachsen"** am 11. und 12. November 2016 an der TU Braunschweig, möchten wir Sie auf das **Book Release zur Publikation "ON STAGE! - Women in Architecture\_Landscape and Planning"** des **gender\_archland** am **15. November 2016** (Beginn 18:00 Uhr) hinweisen. Zum Book Release ist die Architekturtheoretikerin Frau Prof. Kerstin Dörhöfer, Universität der Künste, Berlin, eingeladen. Sie wird die Veranstaltung mit einem **Vortrag über „Emilie Winkelmann und ihre Nachfolgerinnen“** eröffnen. Ab 19:30 Uhr wird im großen Foyer der Fakultät eine digitale Diashow über den heutigen Bestand der Winkelmann-Architektur in Berlin gezeigt.

Des Weiteren möchten wir Sie über:

1. Veranstaltungen in Niedersachsen,
2. Veranstaltungen in Deutschland,
3. Call for Papers,
4. verschiedene Informationen sowie
5. diverse Stellenausschreibungen informieren.

Wir freuen uns immer über Ihre Ankündigungen und Neuigkeiten zur Frauen- und Geschlechterforschung.

Liebe Grüße aus der Geschäftsstelle der LAGEN

Jördis Grabow

## • **Veranstaltungen in Niedersachsen**

- Vortrag „**Gender und Diversity im Kontext von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen**“; Dr. Kerstin Bueschges und Dr. Wiebke von Bernstorff, Stiftung Universität Hildesheim, Dienstag, den 01. November 2016 im Struckmannsaal des Historischen Rathauses, Markt 1, 31134 Hildesheim, Anmeldung bitte an: Karin Jahns: [Gleichstellungsbeauftragte\[at\]stadt-hildesheim.de](mailto:Gleichstellungsbeauftragte[at]stadt-hildesheim.de)
- Am 02. November 2016 startet die **Kurzvortragsreihe "10 Minuten - die den Unterschied machen"** des Netzwerks Geschlechter- und Diversitätsforschung der Leuphana Universität Lüneburg. Die wöchentliche Veranstaltung findet Mittwochs von 12:00 bis 12:10 Uhr in Hörsaal 3 statt.
- Zum dritten Mal findet im Wintersemester 2016/17 das **Genderlabor** an der Georg-August-Universität Göttingen statt, diesmal mit einem Schwerpunkt zum **Thema „Körpermodifikationen“**. Das Genderlabor ist eine Kooperation der GSGG, des Göttinger Centrums für Geschlechterforschung (GCG) und der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG): <http://tinyurl.com/hc8abhg>
- Am 09. November 2016 findet eine Lesung mit Gespräch und Diskussion mit der Autorin **Kirsten Ahtelik** (Berlin) zu ihren Buch „**Selbstbestimmte Norm. Feminismus, Pränataldiagnostik, Abtreibung**“ im Veranstaltungsraum der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG), Friedländer Weg 2, 37085 Göttingen, statt: <http://tinyurl.com/hram2cy>
- **Von den Pionierinnen in der Architektur zu „On Stage! - Women in Architecture\_Landscape and Planning“**, Vortrag und Book Release DiUm6 am 15. November 2016, Beginn: 18 Uhr, Leibniz Universität Hannover, Fakultät für Architektur und Landschaft, Forum für Gender-Kompetenz in Architektur, Landschaft, Planung; Raum C050, Herrenhäuser Str. 8, 30419 Hannover.
- Am 16. November 2016 wird im Rahmen des Internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen 2016 in Hildesheim das **Theaterstück „Die Wortlose“** aufgeführt. Anmeldungen bitte an: [gleichstellung\[at\]landkreishildesheim.de](mailto:gleichstellung[at]landkreishildesheim.de)

## • **Veranstaltungen in Deutschland**

- Veranstaltungsreihe der Universitäten Kassel und Paderborn zum „**Erkenntnisprojekt Geschlecht. Inter/Disziplinäre Perspektiven**“ im Wintersemester 2016/2017: <http://tinyurl.com/hlx38nj>
- Das Cornelia Goethe Centrum lädt zur Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2016/2017 im Rahmen der **Cornelia Goethe Colloquien „Flucht und Geschlechterverhältnisse: Zur Dialektik von Handlungsräumen in einer spezifischen Krise“** ein: <http://tinyurl.com/j4zrt5l>
- Die Ausstellung "**Derecho de voz/s - (Dein) Recht auf Stimme**" mit Fotografien von Gewaltopfern des kolumbianischen Bürgerkrieges ist vom 28. Oktober bis 25. November 2016 im Neuen Augusteum der Universität Leipzig zu besichtigen: <http://tinyurl.com/jy5xxld>
- Am 7. bis 9. November 2016 findet die internationale Tagung "**Narrative der Krise. Literatur und Kino in Italien, Griechenland, Deutschland (2000-2015)**" in Kooperation mit Universitäten in Neapel und Athen an der Universität Leipzig statt.

## • **verschiedene Informationen**

- Die AG Lehre des ZtG (Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien) an der HU Berlin hat eine Broschüre zum Thema "**Diskriminierungskritische Lehre. Denkanstöße aus den Gender Studies**" veröffentlicht: <http://tinyurl.com/zzya4fp>

- **Deutschlandradio Kultur** hat sich mit dem Thema Gender-Bashing <http://tinyurl.com/zkvxm6q> und der Frage, was Geschlechterforschung ist, <http://tinyurl.com/zyvzuur> befasst.
- **Call for Papers**
  - Die Zeitschrift Gender wird ein Schwerpunktheft zu ‚**Flucht, Asyl, Gender**‘ herausgeben, das Beiträge zusammenführen möchte, die Genderdimensionen in Flucht Kontexten jenseits stereotyper geschlechtlicher Zuschreibungen und binärer Kategorien diskutieren: <http://tinyurl.com/hd8lo8w>
  - Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes schreibt eine Studie zum Thema „**Gender Pricing in Deutschland**“ aus: <http://tinyurl.com/h3u2z8d>
  - Die European Group for Organizational Studies hat für das 33. EGOS Kolloquium (Juli 2017, Kopenhagen) einen Call zum Unterthema „**Gender, governance and organizations**“ veröffentlicht: <http://tinyurl.com/z5ml5os>
- **Stellenausschreibung**
  - An der Fakultät für Architektur und Landschaft, Forum für GenderKompetenz in Architektur | Landschaft | Planung (gender\_archland) (Prof. Dr. Tanja Mölders) ist eine Stelle als Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (EntgGr. 13 TV-L, 65%) zum 01.01.2017 zu besetzen. Die Stelle ist auf drei Jahre befristet: <http://tinyurl.com/h4k6hyg>
  - An der Fakultät Nachhaltigkeit im Institut für Nachhaltigkeitssteuerung (INSUGO), Forschungsgebiet Umweltplanung (Prof. Dr. Sabine Hofmeister) ist zum 01.01.2017 eine Stelle als Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in EG 13 TV-L, 65% ausgeschrieben: <http://tinyurl.com/jzfvlf4>
  - Am Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht der Ruhr-Universität Bochum sind drei Stellen wissenschaftliche Mitarbeit (TV-L E 13) ausgeschrieben.
  - An der Universität Utrecht wurden zwei Assistenzprofessuren in Raumplanung ausgeschrieben: <http://tinyurl.com/jdlba3e>
  - An der Universität Kassel ist die Stelle einer wiss. Mitarbeiterin / eines wiss. Mitarbeiters im Bereich Gleichstellungsconsulting ausgeschrieben. Bewerbungsschluss ist der 25.11.2016: <http://tinyurl.com/zon6ckk>
  - An der FernUniversität in Hagen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines „Referent/in für Hochschulplanung (insbesondere Querschnittsaufgaben Diversität und Gleichstellung)“ unbefristet zu besetzen: <http://tinyurl.com/gwfdkj8>

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:



Kontakt:

Jördis Grabow, M.A.  
Kordinatorin LAGEN

Büroanschrift: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover  
Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 1.020  
Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover  
Telefon: 0511/3100 7329  
E-Mail: [lagen@nds-lagen.de](mailto:lagen@nds-lagen.de)  
Website: <http://www.nds-lagen.de>  
Facebook-Präsenz: <https://www.facebook.com/nds.lagen.de>

## Der Doktorand\_innentag

Der Interdisziplinäre Niedersächsische Doktorand\_innentag Gender Studies der LAGEN findet am 11. November 2016 zum sechsten Mal statt. Ziel des Doktorand\_innentags Gender Studies ist es, allen ausgewählten Teilnehmer\_innen – Anfänger\_innen wie Fortgeschrittenen – eine Diskussion ihrer noch im Bearbeitungsprozess befindlichen Promotionsprojekte in einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen und dabei von der in der LAGEN vorhandenen Expertise ausgewiesener Geschlechter-/ Gender-Forscher\_innen zu profitieren.

Die Veranstaltung am 11.11.2016 findet statt an der **Technischen Universität Braunschweig**  
Raum Rebenring 58a, Konferenzraum 123

---

### Anmeldung unter:

[www.nds-lagen.de/veranstaltungen/  
lagenveranstaltungen2016/anmeldung/](http://www.nds-lagen.de/veranstaltungen/lagenveranstaltungen2016/anmeldung/)

---

### Lageplan unter:

[www.nds-lagen.de/veranstaltungen/  
lagenveranstaltungen2016/anfahrt/](http://www.nds-lagen.de/veranstaltungen/lagenveranstaltungen2016/anfahrt/)

---

## Über die LAGEN

Die 2007 gegründete LAGEN ist ein sich dynamisch entwickelnder Verbund von Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies in Niedersachsen sowie einer Reihe von assoziierten Mitgliedern.

### Mitgliedseinrichtungen:

- Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
- Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG), Georg-August-Universität Göttingen
- Forschungszentrum Musik und Gender (fmg), der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- gender\_archland – Forum für GenderKompetenz in Architektur | Landschaft | Planung, Leibniz Universität Hannover
- Kompetenzzentrum für geschlechtersensible Medizin, Medizinische Hochschule Hannover
- ZfG – Zentrum für Geschlechterforschung, Universität Hildesheim
- ZFG – Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Netzwerk „Gender Studies“, Universität Vechta

### Koordinationsstelle der LAGEN

Jördis Grabow  
E-Mail: [lagen@nds-lagen.de](mailto:lagen@nds-lagen.de)  
Telefon: 0511/ 3100-7329  
Anschrift: Emmichplatz 1, 30175 Hannover

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**



Landesarbeitsgemeinschaft der  
Einrichtungen für Frauen- und  
Geschlechterforschung in Niedersachsen

# DOKTORAND\_INNEN- TAG 2016

---

**Interdisziplinärer Niedersächsischer  
Doktorand\_innentag Gender Studies der LAGEN**

---

**Freitag, 11. November 2016**

Technische Universität Braunschweig

---



# PROGRAMM

## Doktorand\_innentag am 11.11.2016

09:30 – 10:00

### Anmeldung & Begrüßung

10:00 – 10:30

### Eröffnung des Doktorand\_innentags 2016

Prof. Dr. Corinna Onnen, Sprecherin LAGEN

### Kurzvorstellung Doktorand\_innentag

Jördis Grabow, Koordinatorin der LAGEN

10:30 – 11:15

### Die Produktion eines Pharmakons – Eine Kartographie der Kala-Azar und der Antimonialien

Dominik Merdes (Technische Universität Braunschweig)

**Kommentar:** Dr. Sabine Wöhlke (Georg-August-Universität Göttingen), **Vorstellung:** Maren Bagge (Hochschule für Musik, Theater und Medien)

11:20 – 12:00

### Postersession I

**Moderation:** Juliette Wedl  
(Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

### Materielle Dimensionen von Geschlecht in der Ganztagschule. Eine ethnografische Einzelfallstudie

Jessica Schüle (Universität Hildesheim)

### Das (un)sichtbare Geschlecht. Repräsentationen des weiblichen Genitals als mächtiger Ort

Renata Kutinka (Carl von Ossietzky Universität  
Oldenburg)

### Habilitierte Frauen in der deutschsprachigen Arzneimittelforschung – Hedwig Langecker, Ilse Esdorn, Melanie Rink, Ellen Weber

U. Friederike Jungherr (Technische Universität  
Braunschweig)

12:00 – 13:00

### Mittagspause

13:00 – 14:00

### Zur Fundamentalität und Bildhaftigkeit des heteronormativen Genderdiskurses – empirische Beispiele aus zwei Dissertationsprojekten

Anna Carnap (Leuphana Universität Lüneburg)  
und Dennis Krämer (Universität Hamburg)

**Kommentar:** Prof. Dr. Silke Wenk (Carl von Ossietzky  
Universität Oldenburg), **Vorstellung:** Claudia  
Froböse (Medizinische Hochschule Hannover)

14:00 – 14:30

### Postersession II

**Moderation:** Lisa Krall (Universität zu Köln)

### Inklusion und Heterogenität: Verständnisse von und Haltungen zu Heterogenität von Akteur\_innen des schulischen Felds

Maike Hoffmann (Universität Vechta)

### Verschränkung von Ingenieurwesen und New Materialism

Max Metzger (Promotion an der TU Dresden,  
Projektarbeit: Hochschule Hannover)

14:30 – 15:15

### A Crosscultural Investigation of Literary Magical Realism

Nasrin Babakhani (Georg-August-Universität  
Göttingen)

**Kommentar:** Prof. Dr. Ilse Costas (Georg-August-  
Universität Göttingen), **Vorstellung:** Friederike  
Apelt (Leibniz Universität Hannover)

15:15 – 16:00

### Kaffeepause

16:00 – 16:45

### Intersektionale Perspektiven auf Mütter\* und Väter\* im Einschulungsverlauf ihres Kindes

Katharina Steinbeck (Universität Vechta)

**Kommentar:** Prof. Dr. Corinna Onnen (Universität  
Vechta), **Vorstellung:** Dr. Beate Friedrich (LAGEN-  
Verbundkoordinatorin)

16:45 – 18:15

### Diskussionsrunde „Über die Promotion hinaus- denken... Perspektiven durch Vernetzung“

**Moderation:** Helga Hauenschild (Georg-August-  
Universität Göttingen)

**Mit:** Maximiliane Brand (Netzwerk NRW, Mittelbau-  
Vertreterin), Jördis Grabow (LAGEN, Koordinatorin),  
Dr. Yves Jeanrenaud (AG Perspektiven) und  
Lisa Krall (AG Perspektiven, Sprecherin)

ab 19:00

### Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

## Jahrestagung 2016

Die LAGEN-Jahrestagung 2016 hat sich zum Ziel gesetzt, die Forschungsprofile, Forschungsaktivitäten und -perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung mit Fokus auf das niedersächsische Maria-Goeppert-Mayer-Programm in ihrer interdisziplinären Breite zu präsentieren. Dazu werden die Maria-Goeppert-Mayer-Professorinnen Einblicke in ihre aktuellen Forschungen geben.

Darüber hinaus sollen die Herausforderungen der strukturellen Verankerung und Verstetigung der – als Querschnittsfach stets transdisziplinär zwischen den Disziplinen agierenden – Frauen- und Geschlechterforschung in Lehre und Forschung sowie den Fachkulturen der Hochschulen zusammen mit anderen Hochschullehrer\_innen der Frauen- und Geschlechterforschung sowie mit Vertreter\_innen und Verantwortlichen aus Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftspolitik diskutiert werden.

---

Die Veranstaltung am 12.11.2016 findet statt an der **Technischen Universität Braunschweig**

Aula im Haus der Wissenschaft  
Pockelsstraße 11, 38106 Braunschweig

---

### Anmeldung unter:

[www.nds-lagen.de/  
veranstaltungen/lagenveranstaltungen2016](http://www.nds-lagen.de/veranstaltungen/lagenveranstaltungen2016)

### Lageplan unter:

<https://goo.gl/maps/KgoSaSQ4V822>

## Über die LAGEN

Die 2007 gegründete LAGEN ist ein sich dynamisch entwickelnder Verbund von Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies in Niedersachsen sowie einer Reihe von assoziierten Mitgliedern.

### Mitgliedseinrichtungen:

- Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
- Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG), Georg-August-Universität Göttingen
- Forschungszentrum Musik und Gender (fmg), der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- gender\_archland – Forum für GenderKompetenz in Architektur | Landschaft | Planung, Leibniz Universität Hannover
- Kompetenzzentrum für geschlechtersensible Medizin, Medizinische Hochschule Hannover
- ZfG – Zentrum für Geschlechterforschung, Universität Hildesheim
- ZFG – Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Netzwerk „Gender Studies“, Universität Vechta

### Koordinationsstelle der LAGEN

Jördis Grabow  
E-Mail: [lagen@nds-lagen.de](mailto:lagen@nds-lagen.de)  
Telefon: 0511/ 3100-7329  
Anschrift: Emmichplatz 1, 30175 Hannover

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**



Landesarbeitsgemeinschaft der  
Einrichtungen für Frauen- und  
Geschlechterforschung in Niedersachsen

# JAHRESTAGUNG 2016

---

**Technik – Raum – Bildung  
Geschlechterforschung in Niedersachsen**

---

**12. November 2016**

TU Braunschweig | Aula im Haus der Wissenschaft

---

# PROGRAMM

## LAGEN-Jahrestagung am 12.11.2016

10:00 Uhr

### Anmeldung

10:30 Uhr

### Eröffnung und Grußworte

Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur), Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Jürgen Hesselbach (Präsident der TU Braunschweig), Prof. Dr. Corinna Onnen (LAGEN-Sprecherin), Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath (TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften)

11:00 Uhr

### KEYNOTE MIT DISKUSSION

Prof. Dr. Sabine Hark, TU Berlin

»Eine Frage an und für unsere Zeit.«  
**Verstörende Gender Studies und symptomatische Missverständnisse**

12:00 Uhr

### Mittagsimbiss

13:00 Uhr

### PRÄSENTATIONEN DER MGM-PROFESSORINNEN

Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath (TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften)

#### **Technische Produkte und ingenieurwissenschaftliche Methoden verändern. Geschlechterforschung im Maschinenbau**

Prof. Dr. Tanja Mölders (Leibniz-Universität Hannover)

#### **Gesellschaftliche Raumverhältnisse verstehen und gestalten. Perspektiven raumwissenschaftlicher Geschlechterforschung**

Prof. Dr. Helene Götschel (Hochschule Hannover)

#### **Gender MINT. Umsetzung einer gender- und diversity-informierten Forschung und Lehre in Maschinenbau und Physik**

**Moderation:** Dr. Beate Friedrich  
(Forschungskordinatorin LAGEN)

14:30 Uhr

### Kaffeepause

15:00 Uhr

### PRÄSENTATIONEN DER MGM-PROFESSORINNEN

Prof. Dr. Birgit Althans (Leuphana Universität Lüneburg)

#### **Durch die Hintertür – Strategien der Thematisierung/Inszenierung von Geschlechterforschung im Lehramt**

Prof. Dr. Kathrin Audehm (Stiftung Universität Hildesheim)

#### **Heldinnen gesucht. Zur Analyse filmischer Inszenierungen von Weiblichkeit als Beispiel ästhetischer Bildung im Studium**

Prof. Dr. Christine Hunner-Kreisel (Universität Vechta)

#### **Generation versus Gender? Die Fruchtbarkeit intersektionaler Ansätze für eine Forschung zu Kindheit und Migration**

**Moderation:** Dr. Beate Friedrich  
(Forschungskordinatorin LAGEN)

16:30 Uhr

### Kaffeepause

17:00 Uhr

### PODIUMSDISKUSSION Geschlechterforschung nachhaltig institutionalisieren. Herausforderungen, Strategien und Perspektiven

Dr. Barbara Hartung (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur)

Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann (Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, stellvertretende Sprecherin der LAGEN)

Dr. Maren Jochimsen (Essener Kolleg für Geschlechterforschung)

**Moderation:** Juliette Wedl  
(Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

18:15 Uhr

### Verabschiedung

Prof. Dr. Corinna Onnen (LAGEN-Sprecherin)

# PRESSEMITTEILUNG

## Von den Pionierinnen in der Architektur zu „On Stage! - Women in Architecture\_Landscape and Planning“

### Vortrag und Book Release DiUm6

Die Publikation "ON STAGE! - Women in Architecture\_Landscape and Planning" dokumentiert die erste Etappe eines internationalen Projektes, das Frauen als Persönlichkeiten zwischen beruflichen und familiären Aufgaben und Verpflichtungen vorstellt. Die bisher im Rahmen von Folgeausstellungen in Hannover 2011, Valencia 2012 und Wien 2014 erarbeiteten Porträts zu komplexen Lebensrealitäten zeigen eine Vielfalt und Bandbreite an Persönlichkeiten, aber auch die spezifischen Herausforderungen für Frauen in Planungs- und Ingenieurberufen. Mit geschlechterdifferenziertem Blick werden Frauen in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen sichtbarer gemacht und als Subjekte des Planens und Bauens stärker positioniert. Zu den insgesamt 34 porträtierten Frauen gehört u.a.. Margarete Schütte-Lihotzky, die Erfinderin der Frankfurter Küche. Weitere aktuell berufstätige Frauen kommen aus Deutschland, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien sowie außerhalb Europas aus den Ländern Argentinien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien, Indien und Iran.

Bd. 5 Schriftenreihe WEITER\_DENKEN, gender\_archland, Barbara Zibell / Doris Damyanovic / Eva Alvarez (Hrsg.), in Kooperation mit der Boku Wien und UPV Valencia, JOVIS Verlag, November 2016

Zum Book Release ist die Architekturtheoretikerin Frau Prof. Kerstin Dörhöfer, Universität der Künste, Berlin, eingeladen, die basierend auf ihre erfolgreiche Buchveröffentlichung "Pionierinnen in der Architektur (2007)", die Veranstaltung mit einem Vortrag über „Emilie Winkelmann und ihre Nachfolgerinnen“ eröffnet. Emilie Winkelmann studierte in der Zeit von 1902 bis 1907 an der damaligen Technischen Hochschule Hannover. Obwohl sie als Frau nicht zum Hochschulabschluss zugelassen wurde, ist es ihr gelungen, als erste deutsche Architektin mit eigenem Büro in Berlin, bekannt zu werden. Emilie Winkelmanns „Gebäude für Frauen“ (Studentinnenwohnungen, Lehrerinnenwohnungen u.a.) haben maßgeblich die Ansätze zur Förderung von Erwerbsmöglichkeiten von Frauen in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mitgestaltet. Die Porträts und Werke weiterer Architektinnen, die Städte und öffentliche Räume Deutschlands im 20. Jahrhundert mitgeprägt, aber öffentlich bisher wenig Wahrnehmung erfahren haben, werden vorgestellt.

Ab 19.30 Uhr wird im großen Foyer der Fakultät eine digitale Diashow über den heutigen Bestand der Winkelmann-Architektur in Berlin gezeigt, die freundlicherweise das Stadtmuseum Berlin zur Verfügung gestellt hat (aus der Ausstellung: Berlin - Stadt der Frauen, März bis August 2016)

**15. November 2016, Beginn 18 Uhr**  
**Raum C050**  
**Herrenhäuser Str. 8, 30419 Hannover**

**Leibniz Universität Hannover**  
**Fakultät für Architektur und Landschaft**  
**Forum für GenderKompetenz in Architektur, Landschaft, Planung**

# Kerstin Dörhöfer

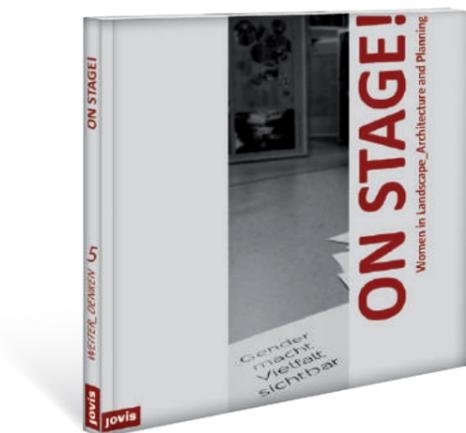
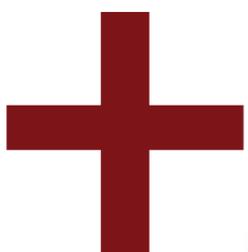
Universität der Künste | Berlin

Pionierinnen in der Architektur

Emilie Winkelmann und ihre Nachfolgerinnen 15.11. | 18Uhr | C050



Quelle, Rechte: ©Museum of Modern Art, New York



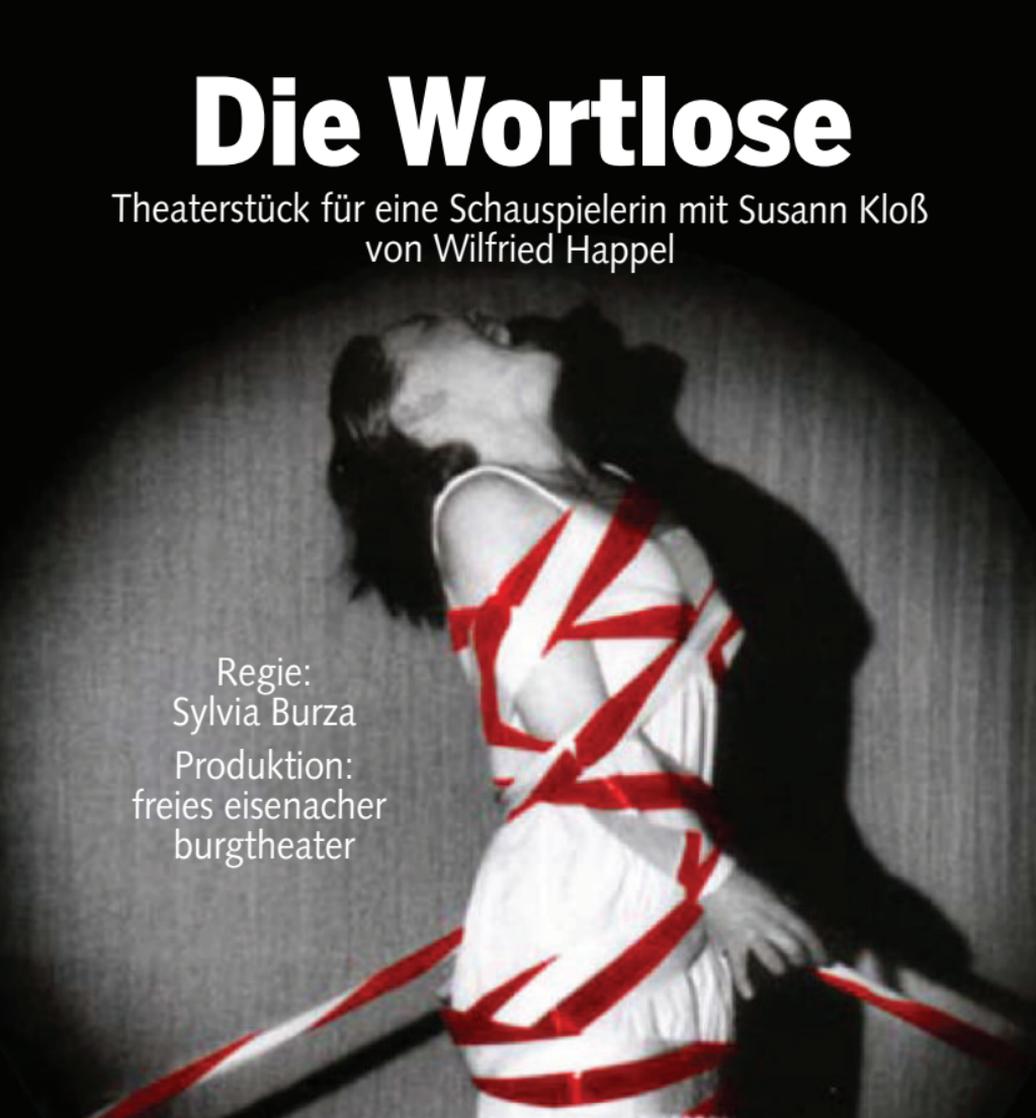
## Book Release

Women in Landscape\_ Architecture and Planning  
Vol. 5 der Serie WEITER\_DENKEN | gender\_archland

Barbara Zibell | Doris Damyanovic | Eva Álvarez (eds.)

# Die Wortlose

Theaterstück für eine Schauspielerin mit Susann Kloß  
von Wilfried Happel



Regie:  
Sylvia Burza  
Produktion:  
freies eisenacher  
burgtheater

## Theater zum Internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen 2016

Das Aktionsbündnis gegen Gewalt an Frauen lädt alle Interessierten ein zu einem Theaterstück mit anschließenden Gesprächen am

**16. 11. 2016 von 17-19 Uhr**

**Einlass ab 16.30 Uhr**

Kreishaus Hildesheim, Großer Sitzungssaal, Eingang B,  
Bischof-Janssen-Straße 31,

**Der Eintritt ist frei.**

### **Begrüßung**

Stellv. Landrat/Landrätin des LK Hildesheim  
Brigitte Pothmer, MdB, Bündnis 90/Die Grünen

### **Um Anmeldung wird gebeten:**

Gleichstellungsbüro des Landkreises Hildesheims, Tel. 05121/309-3161,  
E-Mail [gleichstellung@landkreishildesheim.de](mailto:gleichstellung@landkreishildesheim.de)

**Theater zum Internationalen Aktionstag  
gegen Gewalt an Frauen 2016**

# Die Wortlose

Theaterstück für eine Schauspielerin mit Susann Kloß

Renate – abgestempelt als stummer Schatten ihrer selbst, als ein Mauerblümchen – nimmt die Gerechtigkeit in ihre Hände: Sie kann auch anders! Das Martyrium ihrer Ehe mit Reinald Rommel beendet Renate als Mörderin. Jetzt beginnt das Kapitel der Aufarbeitung. Ihr Schweigen bricht, Worte sprudeln aus ihr heraus und verwandeln sie. Voller herzerreißender Komik und erschütternder Tragik erzählt Renate ihre Geschichte.

Dauer: ca. 50 Minuten

Nähere Informationen zu dem Theaterstück unter  
[www.susann-kloss.de](http://www.susann-kloss.de)



## **Zum Aktionsbündnis gehören**

Arbeitskreis Grüne Frauenpolitik · Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt / BISS · Brigitte Pothmer, MdB Bündnis 90/die Grünen  
Frauenhaus Hildesheim e.V. · Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Hildesheim  
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Hildesheim  
Gleichstellungsbüro der Stiftung Universität Hildesheim  
Kommunale Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Hildesheim  
Opferhilfebüro Hildesheim · Polizeiinspektion Hildesheim  
Präventionsrat Hildesheim, AG Opferschutz · Sozialdienst katholischer Frauen e.V./SKF  
WILDROSE – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V.



# 10 MINUTEN – DIE DEN UNTERSCHIED MACHEN

## DAS NETZWERK:

Das im Sommer 2016 gegründete Netzwerk „Geschlechter- und Diversitätsforschung“ an der Leuphana Universität Lüneburg ist ein fachliches, inter- und transdisziplinäres sowie wissenschafts- und hochschulpolitisches Netzwerk von Wissenschaftler\_innen.

Mitglieder stellen sich im Rahmen dieser Vortragsreihe vor und geben Impulse aus ihren Forschungstätigkeiten im Kontext von Gender und Diversity.

Das GuD-Netzwerk reiht sich hiermit in das etablierte 10-Minuten-Format an der Leuphana ein, das im Sommersemester 2017 fortgesetzt wird.

[www.leuphana.de/  
gleichstellung](http://www.leuphana.de/gleichstellung)

- |          |  |
|----------|--|
| 02.11.16 | Sebastian Heilmann<br><b>Qualität statt Quote! Glaubt Ihr das wirklich?</b>  |
| 09.11.16 | Prof. Dr. Poldi Kuhl<br><b>Differentielle Benotungen von Jungen und Mädchen</b>  |
| 16.11.16 | Dr. Christina Blohm<br><b>Würdiges und gewaltfreies Leben: gilt das (gleiche) Recht auch für indigene Mädchen und Frauen?</b>    |
| 23.11.16 | Dr. des. Katherine Braun<br><b>Dekoloniale Perspektiven auf „Willkommenskulturen“</b>  |
| 30.11.16 | Dr. Melanie Kubandt<br><b>Geschlechtergerechtigkeit in der Kita – pro oder kontra Differenzierungen?!</b>                        |
| 07.12.16 | Prof. Dr. Patrick Velte<br><b>Gender Diversity in der empirischen BWL-Forschung: Treiber der Unternehmensperformance?</b>        |
| 14.12.16 | Prof. Dr. Marie-Eleonore Karsten<br><b>Frauenzeiten, Männerzeiten, Queerzeiten – öffentlich und privat neu herausgefordert?!</b> |
| 11.01.17 | Andreas Eylert-Schwarz<br><b>Frauendomäne Sozialwirtschaft? Über den GenderGap im Sozial- und Gesundheitssektor</b>              |
| 18.01.17 | Leonie Bellina<br><b>"Just Sustainability" - verhindern strukturelle Ungleichheiten die Nachhaltigkeitstransformation?</b>       |
| 25.01.17 | Gesa Woltjen<br><b>Warum Repräsentation von LGBTQIA-Themen in Literatur und Film relevant ist</b>                                |
| 01.02.17 | Dr. Jasmina Crčić<br><b>Gender Mainstreaming in der Schulpolitik</b>   |

**Neue öffentliche Vortragsreihe im WS 16/17  
Mittwochs, Hörsaal 3, 12 – 12:10 Uhr**

## KONTAKT

Leuphana Universität Lüneburg  
Netzwerkkoordination Karin Fischer  
Scharnhorststr. 1  
21335 Lüneburg  
Fon 04131.677-1806  
gud@leuphana.de

# Erkenntnisprojekt Geschlecht

## Inter/Disziplinäre Perspektiven

Beiträge und Wirkungen der Geschlechterforschung in unterschiedlichen Disziplinen.  
Gemeinsame Veranstaltungsreihe der Universitäten Paderborn und Kassel.  
Im Wintersemester 2016/17 finden die Veranstaltungen in Paderborn statt und werden nach Kassel übertragen.

Do 16.00-18.00 Uhr, Raum: Hörsaal C2

**27.10.16**

Begrüßung und Einführung durch die Präsidien der  
Universitäten

Prof. Dr. Birgit Riegraf und Prof. Dr. Andreas Hänlein

Vom Antifeminismus zum ‚Anti-Genderismus‘

Andrea Maihofer

Moderation: Mechthild Bereswill

**17.11.16**

Die ‚abgehängten Jungen‘ und der ‚männliche Überlegenheits-  
imperativ‘ – Erziehungswissenschaften und Psychoanalyse im  
Gespräch

Rolf Pohl und Barbara Rendtorff

Moderation: Antje Langer

**08.12.16**

Geschlecht in den Geisteswissenschaften: Ein Dialog über die  
Entwicklung und die Relevanz des Geschlechterwissens

Rita Casale und Silke Wenk

Moderation: Birgit Riegraf

**19.01.17**

Die Kategorie Geschlecht und die Literaturwissenschaften  
Toni Tholen und Claudia Öhlschläger

Moderation: Britt-Marie Schuster



Cornelia Goethe Colloquien

Wintersemester 2016/17

# Flucht und Geschlechterverhältnisse:

Zur Dialektik von Handlungsräumen  
in einer spezifischen Krise





FOTO © MIMADEO (FOTOLIA)

## Cornelia Goethe Colloquien

**Wintersemester 2016/17**

Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC)

Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
PEG-Gebäude, 2. Stock, R. 2.G 154  
60629 Frankfurt am Main

E-Mail: [CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de](mailto:CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de)

WWW: <http://www.cgc.uni-frankfurt.de>

### **Konzeption:**

Prof. Dr. Anna Amelina, Prof. Dr. Kira Kosnick, Prof. Dr. Helma Lutz

**Koordination:** Anna Krämer, M.A.

## Flucht und Geschlechterverhältnisse:

### Zur Dialektik von Handlungsräumen in einer spezifischen Krise

Die Vortragsreihe widmet sich den wechselseitigen Interdependenzen zwischen aktuellen Flüchtlingsbewegungen und gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen. Dabei orientieren sich die Vorträge an zwei Fragen: Wie und unter welchen Bedingungen werden Flucht- und Mobilitätspraktiken als „männlich“ oder „weiblich“ attribuiert? Und zweitens: Auf welche Weise werden institutionell und im Alltag mobile Individuen als „geflüchtete Männer“ und „geflüchtete Frauen“ und/oder als „Migranten“ und „Migrantinnen“ definiert? Ein Fokus auf die wechselseitige Konstitution der gesellschaftlichen Migrations- und Geschlechterverhältnisse ermöglicht dabei die Rekonstruktion spezifischer Formen der Männlichkeit und Weiblichkeit im Kontext neuerer Fluchtbewegungen. Auch die Studien der medialen Repräsentationen von Asyl und Migration sind von besonderem Interesse, denn häufig reproduzieren die Mediendiskurse ethnisierte/rassialisierte und vergeschlechtlichte Kategorien: Sie generieren Repräsentationen von geflüchteten Männern und Frauen, die allerdings umkämpft sind. Diese symbolischen Kämpfe um die Bilder der „Anderen“ gilt es aus feministischer Perspektive sowie aus dem Blickwinkel der kritischen Migrationsforschung zu dekonstruieren.

*This lecture series focuses on alternating interdependencies between (current) refugee migration and gender relations. The lectures will mainly place emphasis on two Questions: How is gender related to migration and under what circumstances are refugee and mobility practices connotated as male or female? Secondly, how and in what ways are individuals institutionally and socially defined and labeled as 'refugees' and/or 'migrants'? A focus on mutual constitutions of migration and gender relations allows to reconstruct and analyse specific frames of masculinity and femininity in the context of contemporary refugee mobilities. Moreover, research that focuses on the media representations of asylum and migration issues will be looked at, since they tend to reproduce racialized and gendered categories: representations of male or female refugees are being generated, even though they are contested. The lecture series aims to deconstruct these symbolic struggles concerning images of 'the other' from both feminist and critical migration research perspectives.*

## PHIL C. LANGER

INTERNATIONAL PSYCHOANALYTIC UNIVERSITY BERLIN

### Hat Trauma ein Geschlecht?

Aktuelle Forschungsbefunde zur Flüchtlingssituation in der Region Syrien

Migration lässt sich in sozialpsychologischer Perspektive als Krise verstehen, die potenziell traumatische Erfahrungsmomente beinhaltet. Dies trifft für erzwungene Migration in besonderem Maße zu. In kriegsbedingter Migration, die seit mehreren Jahren die Region Syrien prägt, akkumulieren sich Erfahrungen unterschiedlicher Formen der Gewalt in den je individuellen Geschichten von Flucht und Vertreibung. Diese Erfahrungen sind vielfach geschlechtsbezogen und beeinflussen die Geschlechterverhältnisse.

(Wie) werden diese Erfahrungen – individuell sowie kollektiv – geschlechtsspezifisch wahrgenommen, be- und verarbeitet? Welche Folgen ergeben sich daraus für eine geschlechtersensible Rekonzeptualisierung von Trauma? Und was bedeutet dies für den professionellen Umgang mit traumatisierten Menschen aus der Flucht? Diesen Fragen werde ich in dem Vortrag nachgehen. Dabei werde ich mich auf ein aktuelles Forschungsprojekt beziehen, das David Becker (Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin), Angela Kühner (Deutsches Jugendinstitut München) und ich im Auftrag der GIZ durchführen und das die psychosoziale Versorgung von Geflüchteten in der Region Syrien in den Blick nimmt.



**PHIL C. LANGER** ist Professor für psychoanalytische Sozialpsychologie und Sozialpsychiatrie an der International Psychoanalytic University Berlin und assoziiertes Mitglied im CGC. Seine Forschungsinteressen beziehen sich u.a. auf Erfahrungen von Gewalt, Inszenierungen von Männlichkeit und die Methodologie qualitativer Forschung. Aktuelle Publikation: *Qualitative Methoden in der Politikwissenschaft*, zusammen mit Claudius Wagemann und Joachim Blatter (Springer VS, im Erscheinen).

## ANNA AMELINA

GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

### Regulation of Borders and Migration as a Regime of Intersection:

European Perspectives

The aim of this presentation is to provide the original conceptualization of the interplay between boundaries and borders using the empirical research on migration to and within Europe. The presentation combines the gender-sensitive reading of the boundaries approach with a Foucauldian perspective to borders. First, the social differences (in respect to gender, ethnicity/race, class etc.) are approached as the sociocultural boundaries that (re)produce hierarchies on the basis of specific categorical distinctions. In other words, the talk applies an intersectional perspective from gender studies to the theories of boundaries and analyzes “gender” in the interplay with other “axes of difference”. Second, the presentation argues that the interplay between various types of “axes of difference” is to be best approached by the concept of a regime of intersection which can be applied to various institutional settings. The regime of intersection is, therefore, understood as the nexus between (gendered, ethnicized/racialized, class-specific) knowledge and power that produces subjectification effects. Third, the talk highlights that the political regulation of borders and migration is the paradigmatic example for such a regime of intersection. These ideas will be illuminated using the example of current EU’s regulation of borders and migration.

**ANNA AMELINA** is a Junior Professor for Sociology of Migration at Goethe-University Frankfurt. Her research areas include migration and mobility in the enlarged Europe, gender and intersectional studies, sociology of social inequality as well as transnational studies. She is the author of *Transnationalizing Inequalities in Europe: Sociocultural Boundaries, Assemblages and Regimes of Intersection* (Routledge, 2016).



## THOMAS SPIJKERBOER

VRIJE UNIVERSITEIT AMSTERDAM

### Gender and Sexuality in Refugee Law

A contested issue in European asylum law is whether people can be expected to conceal their social, religious, sexual or gender identity in order to protect themselves from violent responses in the country of origin. Can Somalians be denied asylum because they have to adapt to Al Shahab? Should Iraqis and Syrians adapt to Islamic State, can single or divorced women be expected to invoke protection of male relatives, can LGBT people be supposed to live discreetly? If these issues are so contentious in European asylum law, how does that relate to European identity – to the self-image that European culture is free from domination based on religion, gender, sexuality, and other social categories? In his talk, Thomas Spijkerboer will seek to relate identity issues and sexual nationalism in European asylum law and in European cultural politics.

**THOMAS SPIJKERBOER** ([www.thomasspijkerboer.eu](http://www.thomasspijkerboer.eu)) is professor of Migration law at the Vrije Universiteit Amsterdam, and as such one of the teachers in its master's track International Migration and Refugee Law. His research focuses on gender and sexuality in asylum law; migrant deaths as a human rights issue; the crisis of European migration and refugee law and policy; the role of courts; and the activism of illegalized refugees in European cities.



## MICHAEL TUNÇ

TECHNISCHE HOCHSCHULE KÖLN

### „Kann der Subalterne sprechen?“

Männlichkeiten und Geflüchtete zwischen Männlichkeitskritik und Empowerment

Migrations- und Grenzregime sowie gesellschaftliche Umgangsweisen mit Geflüchteten im Land sind, auch in der Sozial- und Bildungsarbeit, vergeschlechtlicht strukturiert. Insbesondere dichotome Konstruktionen von Männlichkeit beherrschen die öffentlichen und medialen Diskurse um Fluchtmigration, in denen oft sexistische und rassistische Argumentationen ineinandergreifen. Sie dienen häufig auch der Ausgrenzung Geflüchteter oder als Legitimation für Asylrechtsverschärfungen, wie im Falle der Kölner Gewaltvorfälle zu Silvester. Gefragt wird in intersektionaler Perspektive: Gibt es Möglichkeitsräume dafür, im Rahmen der Dominanz ethnisierender Diskurse über „fremde Männer“ bzw. angesichts vorhandener traditioneller Männlichkeiten auch über Empowerment/Emanzipation von (jungen) Männern/Vätern mit (Flucht-)Migrationserfahrung zu sprechen? In postkolonialer Perspektive wird rekonstruiert, inwiefern subalterne bzw. unterprivilegierte Männer mit (Flucht-)Migrationserfahrung Sprachmächtigkeit und Wirksamkeit erlangen können (vgl. Spivak 1987: „Can the Subaltern speak?“).

**MICHAEL TUNÇ** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Köln und seit Februar 2016 Koordinator des Promotionskolleg „Leben im transformierten Sozialstaat (Trans-Soz)“. Er engagiert sich im Facharbeitskreis interkulturelle Väterarbeit in NRW für die Entwicklung interkultureller Männer- und Väterarbeit und ist im Vorstand des bundesweiten Netzwerks Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeit e.V. aktiv, dessen Gründung er 2010 initiierte.



## ÉRIC FASSIN

UNIVERSITÉ PARIS 8

### Sexual Democracy and the “Sexual Clash of Civilizations”

One Year After the Cologne Attacks

Sexual democracy is about liberty and equality in terms of gender and sexuality in societies that claim to define themselves, their own laws and norms immanently. However, since the 2000s, this critical tool has turned normative: it provides a transcendent foundation to draw borders and boundaries between “us” and “them”, i.e. two sexual cultures. The sexual attacks in Cologne and elsewhere have revived this culturalist rhetoric and a familiar dilemma: resisting xenophobic instrumentalization while not giving up on feminist claims.

ÉRIC FASSIN is a professor of sociology in the Political Science Department and co-chair of the Gender Studies Department at Paris 8 University. He is a founding member of the new Laboratoire d'études de genre et de sexualité – Research Center on Gender and Sexuality Studies. His work focuses on contemporary sexual and racial politics, including immigration issues, in France, in Europe, and in the United States – often in a comparative perspective. He is moreover frequently involved in the French public debates on issues his work addresses.



## ROUNDTABLE

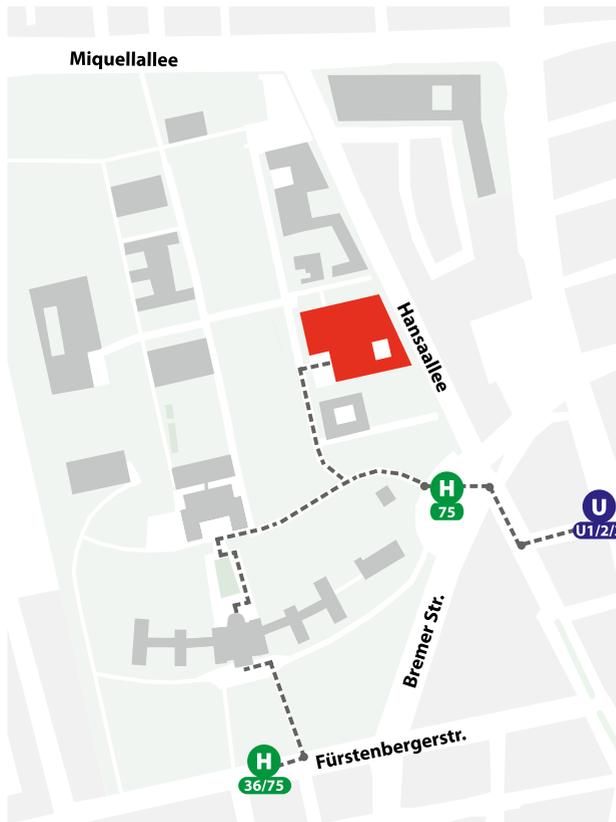
### mit Mitarbeiter\_innen der Flüchtlingsberatung und -vertretung

Die Panelveranstaltung thematisiert die Bildungs- und Qualifikationsperspektiven von geflüchteten Frauen und Mädchen in Frankfurt bzw. Hessen. Folgende Fragen sollen diskutiert werden:

- Was für Angebote existieren aktuell für geflüchtete Frauen/Mädchen und wie werden sie von ihnen mitgestaltet?
- Wie kann auf ihre spezifischen Bedürfnisse und Interessen eingegangen und ihre Handlungsmacht gestärkt werden?
- Was bedeutet die Idee des lebenslangen Lernen aus der Perspektive von Geflüchteten?
- Was muss sich verändern bzw. was bleibt zu tun, auch auf struktureller Ebene?

## Goethe-Universität Frankfurt am Main

Campus Westend, PEG-Gebäude, R. 1.G 191



### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Nehmen Sie am Hauptbahnhof eine S-Bahn in Richtung Innenstadt und fahren Sie bis *Hauptwache*, steigen Sie dort um in eine U-Bahn der Linien 1, 2, 3 oder 8 und fahren Sie bis *Holzhausenstraße*, 5-minütiger Fußweg.

### by public transport:

At central station take any S-train in the direction of the city (tracks 101/102) to the station *Hauptwache*, change to metro lines (U-Bahn) 1, 2, 3 or 8. Exit at the station *Holzhausenstraße*, short walk to the campus.

Das **Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC)** ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung der Goethe-Universität, in der kooperierende Wissenschaftler\_innen aus verschiedenen Fachbereichen empirisch und theoretisch über das Geschlechterverhältnis in Geschichte und Gegenwart forschen und lehren. Das Forschungsprofil des CGC zeichnet sich durch die Bündelung der aktuellen Forschungsfragen der Centrumsmitglieder aus und bewegt sich im Rahmen der transnationalen Migrations- und Intersektionalitätsforschung, der sozialen Bewegungsforschung und der Queer Studies. Die Erforschung des Verhältnisses von Mensch und Natur sowie von Körper und Identität sind neben der Biographieforschung ebenfalls kennzeichnend für die Forschungsschwerpunkte des Centrums.



**Cornelia Goethe Centrum**  
für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse

### In Kooperation mit:

### Weitere Informationen: Further Information:

<http://www.cgc.uni-frankfurt.de>



Cornelia Goethe Colloquien

Wintersemester 2016/17

# Flucht und Geschlechterverhältnisse:

Zur Dialektik von Handlungsräumen  
in einer spezifischen Krise



Cornelia Goethe Centrum  
für Frauenstudien und die Erforschung  
der Geschlechterverhältnisse

GOETHE  
UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN



## Derecho de voz(s) (Dein) Recht auf Stimme

ist eine gemeinsame Ausstellung des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes), der Professur für Französische, frankophone und italienische Literaturwissenschaft und Kulturstudien, der Professur für die Didaktik der romanischen Sprachen, des interdisziplinären Forschungsseminars „Coding Gender in Romance Cultures“ (CGR) der Universität Leipzig und der Forschungsgruppe „Género, Estética y Cultura Audiovisual“ (GECA) der Complutense Universität Madrid.

Mit Fotografien der Stiftung CÍRCULO DES ESTUDIOS CULTURALES Y POLÍTICOS (Bogotá/ Kolumbien).

Kurator\*innen: Hernando Gómez Prada (GECA) & Britta Borrego



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Professur für die Didaktik der romanischen Sprachen  
Professur für französische, frankophone und  
italienische Literaturwissenschaft und Kulturstudien



Mit freundlicher Unterstützung

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Prorektor für Bildung und Internationales  
Professur für die Didaktik der romanischen Sprachen  
Professur für französische, frankophone und  
italienische Literaturwissenschaft und Kulturstudien



## Derecho de voz(s) (Dein) Recht auf Stimme

Ausstellung an der  
Universität Leipzig

28. Oktober 2016 bis 25. November 2016

Neues Augusteum

### Ausstellungsprogramm

Die kolumbianische Kampagne „El derecho de voz(s)“ möchte die Rechte von Frauen\* und LSBT\*I\* stärken, die Opfer sexueller Gewalt im Zuge des bewaffneten Konflikts im Land wurden. Sie kämpft für die gesamtgesellschaftliche Anerkennung sexualisierter Gewalt als Verstoß gegen die Menschenrechte und ihre Ahndung als Straftat im Kontext dieses bewaffneten Konflikts. Vorherrschende Stereotype und Projektionen von *gender* verhindern eine vollständige Wiederherstellung der Rechte der Geschädigten. Die Kampagne unterstützt ihren Zugang zur Gerechtigkeit und ihre öffentliche Sichtbarkeit. Sie trägt dazu bei, den sozialen Rückhalt in der Gesellschaft wieder zu erlangen.

Als Teil der Kampagne möchte auch die Ausstellung „Derecho de voz(s). (Dein) Recht auf Stimme“ auf sexualisierte Gewalt als lokales und globales Unrecht hinweisen. Sie zeigt die Portraits von sechzehn Gewaltopfern des Bürgerkriegs in Aufnahmen des kolumbianischen Fotografen Ricardo Pinzón und in kurzen Begleittexten über ihr Leben und gesellschaftliches Engagement nach den Übergriffen. Die Schau lässt Bilder sprechen und verleiht ihren Protagonist\*innen eine neue Stimme.

Anliegen der Kurator\*innen, Sponsor\*innen und beteiligten Einrichtungen ist es, auch außerhalb der spezifischen Situation in Kolumbien gegen Gewalt in sexualisierter Form einzutreten. Stadt und Universität Leipzig stellen als historisch gewachsene Orte emanzipatorischer, sozialer und kultureller Bewegungen aus unserer Sicht den geeigneten Ausgangspunkt dar, von dem die Ausstellung in andere europäische Städte (zunächst nach Madrid) weiterziehen kann.

Das Ausstellungsprojekt steht unter der Schirmherrschaft der Rektorin der Universität Leipzig, Frau Prof. Dr. med. Beate A. Schücking.

**Freitag, 28.10.2016, 17.00 – 19.00 Uhr**

*Foyer im Neuen Augusteum, Hauptgebäude Universität Leipzig  
Campus Innenstadt*

### **Ausstellungseröffnung**

Grußworte:

Prof. Dr. Thomas Hofsäss, Prorektor für Bildung und Internationales der Universität Leipzig

Dr. Tanja Schwan, Interdisziplinäres Forschungsseminar „Coding Gender in Romance Cultures“ (CGR) der Universität Leipzig  
Kathrin Darlatt, gleichstellungspolitische Referentin und Beauftragte für Menschen gleichgeschlechtlicher Lebensweise der Stadt Leipzig  
Kurator\*innen und Vertreter\*innen der Kampagne „El derecho de voz(s)“

**Samstag, 29.10.2016, 12.00 - 14.00 Uhr**

*Felix-Klein-Hörsaal, Paulinum (5. Etage), Hauptgebäude Universität Leipzig  
Campus Innenstadt*

### **Podiumsgespräch zur Ausstellung**

Mit Nhora Alvarez Borrás, Victor Manuel Cortes („El derecho de voz(s)“) und Nina Lawrenz (Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin).

Moderation: Prof. Dr. Christiane Neveling (Professur für die Didaktik der romanischen Sprachen) und Hernando Gómez Prada (Kurator).

Vortrags- und Diskussionsprache ist Spanisch.



# Derecho de voz(s) (Dein) Recht auf Stimme



Ausstellung an der Universität Leipzig

28. Oktober 2016 bis 25. November 2016

Neues Augusteum

28. Oktober, 17:00 Uhr: Eröffnung im Foyer des  
Neuen Augusteums

29. Oktober, 12:00 -14:00 Uhr: Vorträge und  
Gespräch, Felix-Klein-Hörsaal, Paulinum

Ein Kooperationsprojekt von



Grupo de Investigación  
"Género, Estética y  
Cultura Audiovisual"



Zentrum für Frauen- und  
Geschlechterforschung



CODING GENDER  
IN ROMANCE  
CULTURES

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Professur für französische, frankophone und italienische  
Literaturwissenschaft und Kulturstudien  
Professur für die Didaktik der romanischen Sprachen

Mit Bildern der Stiftung CÍRCULO DES ESTUDIOS CULTURALES Y POLÍTICOS (Bogotá/ Kolumbien).

Mit freundlicher Unterstützung

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Dekanat der Philologischen Fakultät  
Professur für französische, frankophone und italienische  
Literaturwissenschaft und Kulturstudien  
Professur für die Didaktik der romanischen Sprachen



OXFAM Intermón



## **Ausstellung zur Kampagne *Derecho de voz(s) – (Dein) Recht auf Stimme* der Stiftung *Círculo de Estudios culturales y políticos* (Kolumbien)**

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

wir freuen uns sehr, Sie im Namen aller beteiligten Institutionen und Partner\_innen über die Ausstellung *Derecho de voz(s) – (Dein) Recht auf Stimme* nach der gleichnamigen Kampagne zu informieren. Sie stellt 16 Fotografien der Stiftung *Círculo de Estudios culturales y políticos* aus Bogotá/Kolumbien vor und ist vom 28. Oktober bis 25. November 2016 im Neuen Augusteum der Universität Leipzig zu besichtigen.

Der Titel der Ausstellung *Derecho de voz(s)* verweist auf das denjenigen, die ihre Stimme im Zuge des bewaffneten Konflikts in Kolumbien verloren haben, oft nicht zugestandene Recht, die Sprache wiederzuerlangen. Dafür steht das Spiel mit dem lateinamerikanischen Sprachphänomen des Voseo: Mit dem phonetischen Gleichklang von *voz* und *vos* in der doppelten Bedeutung als „Stimme“ und „Du“ wird der Appell an die Betroffenen unterstützt, ihre Stimme zu erheben. *Derecho de voz(s)* lässt unter diesem signifikanten Titel Bilder sprechen und verleiht 16 (trans- und cisgender-)Frauen\*, die Opfer sexualisierter Gewalt geworden sind, eine neue Stimme, um das Erlebte zu artikulieren.

Das Ausstellungsprojekt steht unter der Schirmherrschaft der Rektorin der Universität Leipzig, Prof. Dr. med. Beate A. Schücking. Unterstützt wird es durch den Prorektor für Bildung und Internationales, Prof. Dr. Thomas Hofsäss, die Hilfsorganisation Oxfam Intermón und das Institut für Romanistik (Professuren für die Didaktik der romanischen Sprachen sowie für Französische, frankophone und italienische Literaturwissenschaft und Kulturstudien). An der Organisation und Realisierung beteiligt sind Prof. Dr. Christiane Neveling, Prof. Dr. Uta Felten und Dr. Tanja Schwan vom Institut für Romanistik der Universität Leipzig, die Forschungsseminare *Coding Gender in Romance Cultures* (mit Sitz ebd.) und *Género, Estética y Cultura Audiovisual* (Complutense Universität Madrid), Hernando Gómez Prada (Gastdoktorand und Junior Fellow des Career Service international im Sommersemester 2016) sowie Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt und Britta Borrego M.A. vom Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Leipzig.

Nach der feierlichen Eröffnung der Ausstellung am Freitag, den 28. Oktober 2016 von 17:00 bis 19:00 Uhr im Neuen Augusteum finden am Samstag, den 29.10.2016 von 12:00 bis 14:00 Uhr im Felix-Klein-Hörsaal (5. OG des Paulinum) Vorträge und eine Gesprächsrunde zur Vorstellung des Projekts statt. Anwesend sein werden drei Vertreter\_innen der Stiftung und Kampagne *El derecho de voz(s)* aus Kolumbien sowie Kooperationspartner\_innen, Förderer\_innen und Unterstützer\_innen.

Zu beiden Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein.

Montag, 7.11.2016  
Vortragssaal der Bibliotheca Albertina,  
Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

9:30-10:00 Registrierung

**10:00-10:45 Begrüßung der Gäste und  
Einführung in das Tagungsthema**

Prof. Dr. Thomas Hofsäss  
(Prorektor für Bildung und Internationales,  
Universität Leipzig)  
*Grußwort*

Prof. Dr. Beat Siebenhaar  
(Dekan der Philologischen Fakultät,  
Universität Leipzig)  
*Grußwort*

Prof. Dr. Luigi Reitani  
(Italienisches Kulturinstitut, Berlin)  
*Grußwort*

Prof. Dr. Uta Felten/Dr. Tanja Schwan  
(Institut für Romanistik, Universität Leipzig)  
*Begrüßung und kurze Einführung*

**10:45-11:15 KAFFEPAUSE**

**11:15-12:30 ‚Krise‘ – Konzept und Kritik**

Moderation: Prof. Dr. Uta Felten  
(Institut für Romanistik, Universität Leipzig)

Prof. Dr. Giorgos Xiropaïdes  
(Nationale und Kapodistrias Universität Athen)  
*Kolonialisierung der Lebenswelt. Kritische  
Anmerkungen zu Habermas' Konzeption der Krise*

Prof. Dr. Katerína Karakássi  
(Nationale und Kapodistrias Universität Athen)  
*Krisendiskurse und Kritik der Krise*

**12:30-14:30 MITTAGSIMBISS**

**14:30-17:30 Nachwendegeschichte(n) und  
deutschsprachige Gegenwartsliteratur**

Moderation: Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt  
(Institut für Germanistik, Universität Leipzig)

Prof. Dr. Valentina Di Rosa  
(Università di Napoli „L'Orientale“)  
*„komm in / den totgesagten technikpark“ (und schau).  
Bilder zur Krise und Transformation ostdeutscher  
Industriellandschaften*

Giusi Cimmino  
(Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)  
*Versuch einer Genealogie der Krisennarrative in der  
deutschen Gegenwartsliteratur*

**15:45-16:15 KAFFEPAUSE**

Moderation: Prof. Dr. Sergio Corrado  
(Università di Napoli „L'Orientale“)

Dr. Michael Weitz  
(Justus-Liebig-Universität Gießen)  
*Weinen oder Lachen? Zur Topik der empfindsamen  
Griechenland-Liebe – Marlene Streeruwitz' Roman  
Die Reise einer jungen Anarchistin in Griechenland*

Élli Carrano  
(Nationale und Kapodistrias Universität Athen)  
*Anna-Katharina Hahns Das Kleid meiner Mutter: ein  
Sommernachtstraum aus der heißen Krise*

**19:30 ABENDPROGRAMM**

**Szenische Lesung im Grünen Salon  
der Schaubühne Lindenfels:**

*Die Legende von Dimi und Ela* von Sarah Amanda  
Dulgeris (mit Inga Bruderek, Sarah Amanda Dulgeris,  
Martón Péter Nagy u.a.)

Dienstag, 8.11.2016  
Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50,  
04229 Leipzig

**10:00-13:00 Krisennarrative – Genres  
und Medien**

Moderation: Prof. Dr. Valentina Di Rosa  
(Università di Napoli „L'Orientale“)

Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt  
(Institut für Germanistik, Universität Leipzig)  
*Narrationen der Flüchtlingskrise in Literatur und Film  
– Jenny Erpenbeck: Gehen, Ging, Gegangen (2015)  
und Gianfranco Rosi: Seefeuer (2016)*

Geórgos Kotelídes  
(Nationale und Kapodistrias Universität Athen)  
*„Das Brot der Hungernden ist aufgeessen“. Aspekte  
der Krise in Animationskurzfilmen am Beispiel von  
Dinner for few und My stuffed granny*

**11:15-11:45 KAFFEPAUSE**

Moderation: Dr. Tanja Schwan  
(Institut für Romanistik, Universität Leipzig)

Dr. Enza Dammiano  
(Università di Napoli „L'Orientale“)  
*Lyrische Codierungen der Krise*

Dr. Ira Sarma  
(Institut für Indologie, Universität Leipzig)  
*Der indische Ausnahmezustand (1975-77) in  
Vishwajyoti Ghosh's Graphic Novel Delhi Calm –  
Narrativ und Gegennarrativ*

**13:00-15:00 MITTAGSPAUSE**

**15:00-16:15 Krisennarrative in literarischen  
Texten aus Südeuropa (Spanien, Griechenland)**

Moderation: Dr. Michael Weitz  
(Justus-Liebig-Universität Gießen)

Érrika Theochári  
(Nationale und Kapodistrias Universität Athen)  
*Literarische Codierungen der Krise in Werken der  
jüngeren Schriftstellergeneration Griechenlands*

Britta Borrego  
(Landesarbeitsgemeinschaft Queeres Netzwerk  
Sachsen, Dresden)  
*Systemversagen: Zur Raumsemantik bei Isaac Rosa  
und Jesús Carrasco*

**16:15-16:45 KAFFEPAUSE**

**16:45-18:00 Narrative der Krise in Osteuropa**

Moderation: PD Dr. Monika Albrecht  
(Universität Vechta)

Prof. Dr. Giusi Zanasi  
(Università di Napoli „L’Orientale“)  
*Krisenwahrnehmung und -darstellung: Der Fall  
Christoph Hein*

Inga Probst (Latvijas Universitāte Rīga)/Torsten  
Erdrügger (Institut für Germanistik, Universität  
Leipzig)  
*„Ich bin hier.“ (Im-)Mobilität und die Krise in Nordost*

**20:00/20:30 GEMEINSAMES ABENDESSEN**

im Volkshaus  
Karl-Liebknecht-Straße 32, 04107 Leipzig

**Mittwoch, 9.11.2016**

**Vortragssaal der Bibliotheca Albertina,  
Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig**

**10:30-11:15 Abschlussvortrag**

Moderation: Prof. Dr. Uta Felten  
(Institut für Romanistik, Universität Leipzig)

Prof. Dr. Anastasía Antonopoulou  
(Nationale und Kapodistrias Universität Athen)  
*Mythisierung und Entmythisierung der Krise in  
erzählenden Texten der griechischen  
Gegenwartsliteratur*

**11:15-11:45 KAFFEPAUSE**

**11:45-13:00 Abschlussdiskussion und Bilanz  
des trilateralen Projekts**

Leitung: Prof. Dr. Uta Felten, Prof. Dr. Sergio  
Corrado, Prof. Dr. Anastasía Antonopoulou

**DAAD**

**Deutscher Akademischer  
Austauschdienst**



UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI NAPOLI  
"L'Orientale"



UNIVERSITÄT LEIPZIG



Εθνικό και Καποδιστριακό  
Πανεπιστήμιο Αθηνών

**cici** CENTRO  
INTERDISCIPLINARE  
DI CULTURA  
ITALIANA



Kontakt und Information:  
narrative-der-krise@uni-leipzig.de

**Narrative der Krise**

**Narrazioni della crisi**

**Αφηγήσεις της κρίσης**



**Literatur und Kino in Italien,  
Griechenland, Deutschland  
(2000-2015)**

**Letteratura e cinema in Italia,  
Grecia, Germania (2000-2015)**

**Λογοτεχνία και κινηματογράφος  
στην Ιταλία, Ελλάδα, Γερμανία  
(2000-2015)**

**Internationale Tagung  
Universität Leipzig, 7.-9. November 2016**



Redaktion GENDER • Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW • BiWi • Universität Duisburg-Essen • 45127 Essen

**Verlag**  
budrich academic  
Verlag Barbara Budrich  
Stauffenbergstr. 7  
51379 Leverkusen-Opladen  
Tel. +49.(0)2171.344.594  
Fax +49.(0)2171.344.693  
info@budrich.de  
www.budrich-academic.de

**Redaktion**  
Carola Bauschke-Urban, Beate Kortendiek,  
Carmen Leicht-Scholten, Sigrid Metz-Göckel,  
Sabine Schäfer, Anne Schlüter

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen**  
Jenny Bünnig, Judith Conrads

**Redaktionsanschrift**  
GENDER  
c/o Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung  
NRW  
Universität Duisburg-Essen, Berliner Platz 6–8,  
45127 Essen  
Tel. +49.(0)201.183.2655  
Fax +49.(0)201.183.2118  
redaktion@gender-zeitschrift.de  
www.gender-zeitschrift.de

20.10.2016

## Call for articles

# Flucht, Asyl, Gender

In der deutschsprachigen Forschung zu Flucht, Asyl und Flüchtlingsschutz haben Genderdimensionen bislang nur wenig Beachtung gefunden. Es existieren vereinzelt Arbeiten zur Situation weiblicher und homosexueller Flüchtlinge. Zweifellos steigt aufgrund der aktuellen Situation das Bewusstsein in Wissenschaft und Politik darüber, dass Menschen weltweit auf der Flucht, in Flüchtlingssituationen, in Transit- oder Aufnahmelandern von vielfältigen Gewalt- und Diskriminierungsformen aufgrund ihres Geschlechts betroffen sind. Jedoch konzentrieren sich die medialen und politischen Diskurse – wie auch Teile der aktuellen Forschung - auf sexuelle Gewalt von jungen, männlichen Geflüchteten an Frauen.

Dies fördert stereotype Diskurse über ‚Frauen als Opfer‘ und ‚Männer als Täter‘, über ‚maskuline Stärke‘ und ‚weibliche Verletzlichkeit‘. Öffentliche Diskurse tragen, wie u.a. die Debatten nach den Ereignissen in Köln zeigen, zur Reproduktion solcher Geschlechterstereotypen bei. Die Komplexität und Multidimensionalität von Fluchtkontexten und genderspezifische Fluchterfahrungen geraten jedoch häufig aus dem Blick. Geeignete Kommunikationsformen dafür zu finden, ist aber keineswegs einfach, denn Übergriffe werden politisch genutzt, um die Zuflucht und Zuwanderung als Bedrohung westlicher Gesellschaften, ihrer Werte und ihrer emanzipatorischen Errungenschaften zu inszenieren und Fluchtmigration letztlich durch restriktivere Politiken zu begrenzen.

Die gendersensible Auseinandersetzung mit Flucht, geflüchteten Personen und Flüchtlingsschutz – auch über die Grenzen von sexueller Gewalt an Frauen hinaus – ist dringend notwendig, insbesondere weil die Asyl- und Flüchtlingspolitik Genderdimensionen lange Zeit ausblendete. Ignoriert wurde etwa, dass zentrale Regelungen im Flüchtlingsschutz, wie die Genfer Flüchtlingskonvention, überwiegend von Männern und mit Blick auf die Erfahrungswelt männlicher Flüchtlinge entwickelt wurden. Seit den 1990er Jahren wird zwar vermehrt versucht, Maßnahmen im internationalen Flüchtlingsschutz gendersensibel umzusetzen, jedoch bestehen nach wie vor weitreichende Herausforderungen. Meist konzentrieren sich ‚gendersensible‘ Schutzmaßnahmen auf Frauen als Gewaltopfer, wohingegen Übergriffe an Männern oder an Personen, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen Normen zuwiderlaufenden sexuellen Orientierungen diskriminiert werden,

unsichtbar bleiben. In der jüngeren Zeit wurde insbesondere in europäischen Ländern, aber auch darüber hinaus auf die Probleme reagiert. In Qualifikationsrichtlinien der EU werden beispielsweise geschlechtsbezogene Verfolgungsgründe integriert, die Istanbul-Konvention (2011) sieht eine Vielzahl an Maßnahmen zum Schutz von Frauen vor und in Deutschland sind mit dem Zuwanderungsgesetz (2005) geschlechtsspezifische und nichtstaatliche Verfolgung gesetzlich anerkannt. Zudem berücksichtigen mehr und mehr Staaten geschlechtsspezifische Verfolgung aufgrund sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität als Asylgründe. Wissenschaftliche Analysen zur Wirksamkeit dieser Regelungen und Instrumente liegen indes nur vereinzelt vor.

Das GENDER-Schwerpunktheft ‚Flucht, Asyl, Gender‘ möchte an diesen und weiteren blinden Flecken der Flüchtlingsforschung ansetzen und Beiträge zusammenführen, die Genderdimensionen in Fluchtkontexten jenseits stereotyper geschlechtlicher Zuschreibungen und binärer Kategorien diskutieren. Wir sind u. a. interessiert an Beiträgen aus der Intersektionalitätsforschung, der Männlichkeitsforschung sowie den Gender und Queer Studies. Genderperspektiven auf die komplexen Felder Flucht, Asyl und Flüchtlingsschutz werfen Fragen auf, die für ein umfassendes Verständnis von Fluchtsituationen ebenso wie die Verbesserung des Flüchtlingsschutzes erforderlich sind.

Ziel des Schwerpunktheftes ist es, Flucht, Asyl und Gender in ihren Komplexitäten zu beleuchten und Forschungen, ggf. auch forschungsbasierte Praxisreflexionen, aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen zusammenzubringen. Gesucht werden deshalb Beiträge, die unter anderem, aber nicht ausschließlich, auf die folgenden Fragen eingehen:

- In den vergangenen Jahren haben sich genderbezogene Richtlinien und Normen auf internationaler, regionaler und nationaler Ebenen entwickelt. Wie werden diese umgesetzt? Welche Befunde liegen zur Wirksamkeit solcher Normen und Richtlinien vor? Wie wird Gender im Schutz und bei der Unterstützung von Flüchtlingen berücksichtigt? Handelt es sich hier um wirksame Instrumente oder um Papiertiger?
- Obwohl Gender als relevante Dimension sichtbar gemacht wurde, besteht nach wie vor ein Fokus auf Frauen in Flüchtlingssituationen. Wenig wissenschaftliche Berücksichtigung erhielt hingegen bislang die Situation von Männern in Zwangsmigrationsprozessen. Welchen Gefahren und strukturellen Herausforderungen sind Männer ausgesetzt? Wie können sich Maskulinitäten auf der und durch die Flucht verändern? Wie kann eine intersektionale Analyse, die verschiedene Herrschaftsdimensionen beinhaltet, im Asyl- und Fluchtkontext betrieben werden?
- Inwiefern verändern sich Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit im Kontext von Vertreibung und Flüchtlingsschutz? Wie verändern sich Geschlechterverhältnisse in Flüchtlingssituationen sowie nach der Etablierung dauerhafter Lösungen (Rückkehr, Umsiedlung und lokale Integration)?
- Flucht hat stets eine soziale Komponente: Familien und Gemeinden werden auseinandergerissen, Menschen finden sich in neuen Orten mit fremden Gegebenheiten wieder. Welche sozialen Konsequenzen hat der gendersensible Blick auf Flucht und Zwangsmigration als vergeschlechtlichte Prozesse?
- Welche Rolle spielen kulturelle Deutungen von Geschlecht für die Menschen in Flüchtlingssituationen sowie in asylpolitischen Diskursen (mediale Diskussionen, Asylverfahren etc.)? Wie strukturiert Geschlecht die Lebens- und Arbeitssituation in den Aufnahmeländern? In welcher Weise sind die Bildungs- und Arbeitssituationen im Kontext von Flucht und Asyl geschlechtlich strukturiert? Was wissen wir über den Zusammenhang von Generation und Geschlecht?
- Während geschlechtsspezifische Verfolgung aufgrund sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität als Asylgrund zunehmend anerkannt wird, bleiben doch Fragen nach Flucht und Lebensrealitäten in Aufnahmeländern und Veränderungsprozessen offen. Welche Erfahrungen machen LGBTQ\*-Flüchtlinge am Arbeitsmarkt, im Gesundheitssystem etc. im Aufnahmeland? Wie werden in diesem Kontext Gleichstellungspolitiken in der Praxis umgesetzt?

## **Verfahren und Zeitplanung**

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **30.11.2016**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf [www.budrich-journals.de/index.php/gender](http://www.budrich-journals.de/index.php/gender) als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Einen Leitfaden zum Umgang mit OJS finden Sie unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte).

Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **20.12.2016**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50 000 Zeichen ist der **15.05.2017**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird, dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den AutorInnen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

## **Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft**

GENDER ist eine 2009 gegründete Zeitschrift, die der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies ein übergreifendes Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis bietet.

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Frauen-, Männer- und Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen, die dem interdisziplinären Charakter der Geschlechterforschung entsprechen.

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Die Beiträge des Schwerpunktthemas und des offenen Teils werden im doppelblinden Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

## **Haben Sie noch Fragen?**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Schwerpunktheftes „Flucht, Asyl, Geschlecht“, Dr. Ulrike Krause, (Gastherausgeberin, Marburg), [ulrike.krause@staff.uni-marburg.de](mailto:ulrike.krause@staff.uni-marburg.de); Prof. Dr. Karin Scherschel, (Gastherausgeberin, Wiesbaden), [karin.scherschel@hs-rm.de](mailto:karin.scherschel@hs-rm.de); Prof. Dr. Carola Bauschke-Urban (Herausgeberin, Fulda), [Carola.Bauschke-Urban@sk.hs-fulda.de](mailto:Carola.Bauschke-Urban@sk.hs-fulda.de) oder an die Redaktion, [redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de).

Die AutorInnenhinweise zur Erstellung von Manuskripten finden Sie unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte)

**Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!**



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes

## **Antidiskriminierungsstelle des Bundes**

**Durchführung einer Studie zum Thema „Gender Pricing in Deutschland“  
im Wege einer Öffentlichen Ausschreibung gem. § 3 Abs. 1. VOL/A**

### **1. Auftraggeberin**

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)  
Glinkastraße 24  
10117 Berlin

### **2. Bezeichnung der Stelle, bei der Unterlagen zur Ausschreibung angefordert sowie Fragen zur Ausschreibung gestellt werden können**

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben  
Zentrale Vergabestelle des BMFSFJ  
Monika Claßen-Sielaff  
Sibille-Hartmann-Str. 2-8  
50969 Köln  
FAX-Nr.: 0221 – 36 73 46 64

Unterlagen sind bis zum 14.11.2016 schriftlich, per Fax oder per E-Mail an [zentrale-beschaffung@bafza.bund.de](mailto:zentrale-beschaffung@bafza.bund.de) anzufordern.

Fragen sind bis zum 15.11.2016 schriftlich, per Fax oder per E-Mail an [zentrale-beschaffung@bafza.bund.de](mailto:zentrale-beschaffung@bafza.bund.de) zu stellen.

Die Fragen werden schriftlich beantwortet. Soweit die Beantwortung ergänzende oder berichtende Angaben für die Ausschreibung enthält, werden sie allen übrigen Bieterinnen und Bieterinnen ebenfalls schriftlich mitgeteilt.

Enthält die Ausschreibung nach Auffassung der Bieterin/des Bieters Unklarheiten, so hat sie/er das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Zentrale Vergabestelle des BMFSFJ, unverzüglich schriftlich darauf hinzuweisen.

### 3. Kategorie der Dienstleistung

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat in Öffentlicher Ausschreibung gemäß § 3 Abs. 1 S. 1 VOL/A einen Auftrag zur Durchführung einer Studie zum Thema „**Gender Pricing in Deutschland**“ zu vergeben.

### 4. Auftragsgegenstand

#### 4.1. Projektvorstellung/ Forschungsinteresse

Das Thema Gender Pricing ist in den Medien stark präsent und wird in der Öffentlichkeit viel diskutiert. Gender Pricing beschreibt das Phänomen der geschlechtsspezifischen Preisgestaltung bei Produkten und Dienstleistungen. Einzelne Untersuchungen, wie z.B. die der Verbraucherzentrale Hamburg zeigen, dass Frauen insbesondere für Kosmetik- und Pflegeprodukte, für haushaltsnahe Dienstleistungen (z.B. Reinigung) sowie für Frisuren zwischen 15% und 94% mehr als Männer bezahlen (Verbraucherzentrale Hamburg 2015). Da Frauen häufig weniger verdienen als Männer, sind sie von höheren Preisen für alltägliche Waren und Dienstleistungen besonders hart getroffen. Gender Pricing betrifft aber nicht nur Frauen, auch Männer können bei Warenpreisen benachteiligt werden (z.B. belegt eine US-Studie Mehrkosten für Männerunterwäsche).

Das AGG verbietet nicht nur Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch im Bereich des Zivilrechts bei sog. Massengeschäften. Während allerdings schon viele empirische Studien zu Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts im Arbeitsmarkt durchgeführt wurden, fehlen wissenschaftliche Untersuchungen zu Diskriminierungen in Waren- und Dienstleistungskontexten. Die hier ausgeschriebene Studie zu **Gender Pricing in Deutschland** (Arbeitstitel) soll unter anderem einen Beitrag zur Beseitigung der bestehenden Forschungslücken leisten. Die zentrale Frage, zu der bislang keine rechtliche Beurteilung vorliegt ist, ob Gender Pricing bei Dienstleistungen und evtl. auch bei Produkten gegen geltendes Antidiskriminierungsrecht verstößt. Ein weiteres Forschungsdefizit besteht darin, dass die Mehrzahl der existierenden empirischen Studien zu Gender Pricing bei Produkten und Dienstleistungen aus den USA stammt. Untersuchungen in diesem Bereich in der EU und Deutschland im Speziellen sind kaum vorhanden. Zudem sind die existierenden Untersuchungen in Deutschland, wie die prominente und bereits zitierte der Verbraucherzentrale Hamburg, im Umfang sehr klein und bilden meist keine Durchschnittspreise ab. Handlungsempfehlungen zur Beseitigung von geschlechtsspezifischer Preisbildung, die sich an unterschiedliche Adressaten/-innen richten fehlen.

Schwerpunkte der ausgeschriebenen Studie sollen die systematische und breite Erforschung von Gender Pricing bei Produkten und Dienstleistungen in Deutschland sein sowie eine diskriminierungsrechtliche Einschätzung der Praxis. Die Gründe für eine geschlechtsspezifische Preisgestaltung von Produzenten/-innen, Einzelhändler/-innen und Dienstleistern/-innen sollen durch Interviews ermittelt und von Preisexperten/-innen kritisch diskutiert werden. Daran anknüpfend sollen Handlungsempfehlungen für Kunden/-innen, Verbraucherschutzorganisationen, die Wirtschaft, die Politik und die Antidiskriminierungsarbeit zur Vermeidung bzw. Beseitigung von Gender Pricing entwickelt werden. Die Studie untersucht Gender Pricing somit aus sozi-ökonomischer, sozialwissenschaftlicher und rechtlicher Perspektive.

## 4.2. Detaillierte Leitfragen

Basierend auf dem übergeordneten Forschungsinteresse stellen sich für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes folgende Leitfragen, welche die Studie beantworten soll. Die Liste der Fragen ist dabei nicht abschließend.

### Definition von Gender Pricing:

- Was bedeutet Gender Pricing?
- Was bedeutet pink tax?

### Zusammenfassung des Wissensstandes:

- Wie ist der nationale und internationale (EU und USA) Forschungs- bzw. Wissensstand zu Gender Pricing in verschiedenen Fachdisziplinen?

### Untersuchung von Gender Pricing in Deutschland:

#### a) Produkte (untersucht werden sollen 500 Produkte)

- Bei wie vielen der untersuchten Produkte werden geschlechtsspezifische Preise verlangt (in % und absolut)?
- Wie groß ist der durchschnittliche Preisunterschied für Frauen und Männer bei diesen Produkten (in % und absolut)?
- Bei wie vielen der untersuchten Produkte gibt es keine Preisunterschiede für Frauen und Männer (in % und absolut)?
- Gibt es Unterschiede bei Gender Pricing je nach Preissegmenten (Vergleich Preisunterschiede bei höher- bzw. niedrigpreisigen Produkten)?
- Gibt es Unterschiede in der Anwendung von Gender Pricing je nach Produktarten und Branche?

-

#### b) Dienstleistungen

- Bei wie vielen der untersuchten Dienstleistungen werden geschlechtsspezifische Preise verlangt (in % und absolut)?
- Wie groß ist der durchschnittliche Preisunterschied für Frauen und Männer bei diesen Dienstleistungen (in % und absolut)?
- Bei wie vielen der untersuchten Dienstleistungen gibt es keine Preisunterschiede für Frauen und Männer (in % und absolut)?
- Gibt es Unterschiede in der Anwendung von Gender Pricing je nach Dienstleistungssegment?

### Rechtliche Beurteilung von Gender Pricing

- Wie ist Gender Pricing a) bei Produkten und/ oder b) bei Dienstleistungen nach geltendem deutschen und europäischen Antidiskriminierungsrecht zu beurteilen?
- Welche aktuellen gerichtlichen Fälle und Entscheidungen gibt es zu geschlechter-basierter Preisdiskriminierung bei Produkten und Dienstleistungen in Deutschland und der EU?

### Gründe für Gender Pricing; Gender Pricing als Marketinginstrument

- Wie begründen Produzenten/-innen, Händler/-innen und Dienstleister/-innen die unterschiedlichen Preise bei Waren und Dienstleistungen für Männer und Frauen?

- Welche Begründungen für geschlechtsspezifische Preise gibt es in der Volks- und Betriebswirtschaftslehre?
- Wie beurteilen Preis- und Produktexperten/-innen die Begründungen? Welche Faktoren fließen ein in die Preisbildung der untersuchten Produktbranchen und Dienstleistungen?
- Wo ist der Unterschied zu sehen zwischen rechtlich verbotener geschlechtsbasierter Diskriminierung bei Waren und Dienstleistungen und einer genderspezifischen Preisdifferenzierung bzw. Marketingstrategie, die darauf baut, dass Frauen (und in manchen Fällen evtl. auch Männer) bereit sind, für den Lebensstil mehr Geld auszugeben („Preisoptimierung“)?

#### Handlungsempfehlungen gegen Gender Pricing

- Welche Abhilfen gibt es gegen Gender Pricing (sowohl rechtlich als auch weitere Maßnahmen z.B. Informationskampagnen von Verbraucher/-innen etc.)? Wer sind die richtigen Adressaten/-innen bei dem Thema?
- Gibt es evtl. rechtliche Schutzlücken?
- Welche Handlungsempfehlungen lassen sich mit Blick auf andere Rechtsordnungen geben (*best practices* anderer Länder)?
- Welche Vorschläge könnte man Herstellern/-innen, Händlern/-innen und Dienstleistern/-innen machen, damit Preise nicht aufgrund des Geschlechts der Kundschaft differenziert werden?
- Welche Empfehlungen kann man Verbrauchern/-innen und Konsumenten/-innen geben, um sich vor Gender Pricing zu schützen?
- Wie können Verbraucherschutzorganisationen gegen Gender Pricing aktiv werden?
- Welche Schritte könnte die ADS gehen, um sich gegen Gender Pricing einzusetzen?

#### **4.3. Leistungsbeschreibung**

Die Leistungsbeschreibung enthält eine detaillierte Auflistung der einzelnen Arbeitsschritte. Diese umfassen im Wesentlichen:

- Auftakttreffen in den Räumen der ADS
- Erhebung, Auswertung und Zusammenschau des aktuellen Wissensstandes
- Erhebung und Auswertung von Gender Pricing bei Produkten und Dienstleistungen
- Untersuchung der rechtlichen Fragestellungen
- Durchführung von 10-20 qualitativen Interviews
- Entwicklung und Präsentation von Handlungsempfehlungen und Identifizierung von bewährten Verfahren
- Mündliche Präsentation der Ergebnisse in den Räumen der ADS.

Abzuliefern sind folgende Produkte:

- Kurze Projektbeschreibung;
- Kurzkonzept zur Untersuchung von Gender Pricing;
- schriftliche Fassung des Forschungsstandes;
- schriftliche Fassung des Textteils zur Untersuchung der rechtlichen Fragestellungen;
- Gliederungsentwurf für Endbericht;
- Endbericht;
- PPP zur Präsentation des Endberichts;

- Monatliche Sachstandsberichte.

Aus der Leistungsbeschreibung ergeben sich Anforderungen an die Forschungsmethode. Ferner enthält die Leistungsbeschreibung Angaben zu bestehenden Berichtspflichten gegenüber der Auftraggeberin sowie Angaben zum Auftragszeitraum und den Zuschlagskriterien.

## **5. Die Gesamtleistung bildet ein Los**

## **6. Nebenangebote sind nicht zulässig**

## **7. Auftragszeitraum**

Der Auftragszeitraum erstreckt sich von voraussichtlich Mitte Dezember 2016 bis zum 31.08.2017.

## **8. Dienstleistungsort**

Deutschland

## **9. Änderungsvorschläge**

Änderungsvorschläge sind möglich.

## **10. Sprache**

Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen.

Der Schriftverkehr mit der Auftraggeberin ist in deutscher Sprache zu führen.

## **11. Kosten**

Für die Erstellung werden keine Kosten erstattet. Die Bieter/innen werden zu einer Präsentation ihrer Angebote in die ADS eingeladen. Eine Reisekostenerstattung hierfür findet nicht statt.

## **12. Kautions und sonstige Sicherheiten**

Werden nicht verlangt.

## **13. Bietergemeinschaften (falls zutreffend)**

Bietergemeinschaften haben in dem Antrag sämtliche Mitglieder der Bietergemeinschaft sowie eine bevollmächtigte Vertreterin/einen bevollmächtigten Vertreter zu benennen. Im Falle der Beauftragung haftet die Bietergemeinschaft gesamtschuldnerisch. Die Auftraggeberin erwartet auch im Fall einer Bietergemeinschaft die geschlossene Erbringung der Leistung aus einer Hand.

Die unter den Punkten **15. a – g** geforderten Nachweise sind für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft zu erbringen.

#### **14. Unterauftragnehmer**

Die Bieterin/der Bieter hat Art und Umfang der Leistungen anzugeben, die sie/er an Unterauftragnehmerinnen/Unterauftragnehmer übertragen will, diese namentlich zu benennen sowie ihre/seine Qualifikationen nachzuweisen.

Sofern sich eine Bieterin/ein Bieter zum Nachweis ihrer/seine Eignung auf die Kapazitäten einer Unterauftragnehmerin/eines Unterauftragnehmers beruft, hat sie/er die geforderten Nachweise zu den Punkten **15. a – f** auch für das betreffende Unternehmen vorzulegen.

#### **15. Hinweise zur Abgabe des Angebots**

Die Bieterin/der Bieter hat besondere Sorgfalt bei der Erstellung der Unterlagen walten zu lassen.

Die vorgegebene Reihenfolge soll eingehalten werden.

Zum **Nachweis der Eignung** sind folgende Unterlagen dem Angebot beizufügen:

**Fehlende Unterlagen können zum Ausschluss führen.**

- a. Kurze Darstellung des sich bewerbenden Unternehmens/der sich bewerbende Institution (Organisation, Eigentümer, Beschäftigte)
- b. Nennung der für das Projekt verantwortlichen Personen (bezogen auf das Unternehmen/die Institution)
- c. Eigenerklärung, dass sich das Unternehmen nicht in Liquidation befindet, dass nicht über das Vermögen das Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzliches Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt oder dieser Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.
- d. Eigenerklärung, dass ordnungsgemäße Zahlungen von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung erfolgt sind
- e. Eigenerklärung, dass nachweislich keine schweren Verfehlungen begangen wurden, die die Zuverlässigkeit in Frage stellen.
- f. Aktueller Gewerbezentralregisterauskunft bzw. Eigenerklärung, dass nachweislich die Voraussetzungen für einen Ausschluss nach § 19 Abs. 1 MiLoG nicht vorliegen.
- g. Nachweis über Betriebs-/Berufshaftpflichtversicherungsdeckung bzw. Eigenerklärung, dass im Zuschlagsfall eine entsprechende Versicherung abgeschlossen wird.
- h. Erklärung zur Bietergemeinschaft gem. Punkt 13 (falls zutreffend). Angabe bei Bietergemeinschaften, welche Partnerin/welcher Partner welche Aufgaben und Themenstellungen übernimmt sowie wer als zentrale Ansprechperson fungiert.
- i. Erklärung zu Unterauftragnehmenden gem. Punkt 14 (falls zutreffend)

- j. Angabe von Qualifikationen und Erfahrungen des sich bewerbenden Unternehmens /der sich bewerbenden Institution (Nachweis kann über vergleichbare Referenzprojekte erfolgen).
- k. Angabe der Qualifikation der Personen, die im Falle einer Beauftragung die Forschung durchführen bzw. Angabe zum Stellenprofil bzw. zur Stellenausschreibung der durchführenden Person(en).
- l. Nachweis von **einschlägigen** themenspezifischen volks- bzw. betriebswirtschaftlichen Kenntnissen sowie einschlägigen juristischen Fachkenntnissen der für das Projekt verantwortlichen Person(en).

Die ADS legt Wert auf eine qualitativ hohe Erfüllung der Aufgabe. Die Eignung der Bieterin/des Bieters wird anhand der mit dem Angebot vorgelegten Nachweise bewertet.

Im Hinblick auf die **Wertung** der Angebote müssen folgende Anlagen beigefügt werden.

**Fehlende Unterlagen können zum Ausschluss führen.**

- a) Unterschriebener Angebotsvordruck (Anlage 1 der Vergabeunterlagen)
- b) Ein Kurzexposé (ca. 12 Seiten) mit mindestens folgenden Inhalten:
  - Einführung in die Thematik,
  - Vorgehen Recherche, Auswertung und Darstellung des Forschungsstandes und der Dokumentenanalyse
  - Vorgehen und methodische Herangehensweise bei Recherche, Auswertung und Darstellung von Gender Pricing bei Produkten und Dienstleistungen
  - Vorgehen bei Untersuchung der rechtlichen Fragen und Problemstellungen
  - Vorgehen und methodische Herangehensweise bei qualitativen Interviews
  - Darlegung möglicher Herausforderungen und Lösungswege bei der Durchführung
  - Nachvollziehbare und realistische Zeit- und Kostenplanung.
- c) Erklärung, dass der Vertrag (Anlage 3 der Vergabeunterlagen) in der versandten Form akzeptiert wird.

Der Angebotsvordruck (Anlage 1 der Vergabeunterlagen) ist zu unterschreiben (keine digitale, gefaxte oder gescannte Unterschrift).

Der unterschriebene Angebotsvordruck einschließlich aller Anlagen ist zweifach (Original und auf handelsüblichem Datenträger) ausschließlich auf dem Post- bzw. Botenweg in einem fest verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „**Nicht Öffnen! Studie Gender Pricing**“

beim

**Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben**  
**Zentrale Vergabestelle des BMFSFJ**  
**Monika Claßen-Sielaff**  
**Sibille-Hartmann-Str. 2-8**  
**50969 Köln**

einzureichen.

Das Angebot ist bis zum **22.11.2016 10:00 Uhr** einzureichen.

Maßgeblich ist der Eingangsstempel der Poststelle des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben bzw. die Eingangsbestätigung bei persönlicher Übergabe oder Übergabe durch Boten. Die Bieterin/der Bieter hat sicherzustellen, dass über Zustell- oder Kurierdienste versendete Angebote innerhalb der Angebotsfrist bei der genannten Kontaktstelle eingehen. Ein Verschulden der Zustell- oder Kurierdienste wird der Bieterin/dem Bieter zugerechnet.

Angebote, die verspätet eingegangen sind, werden ausgeschlossen

Angebote, die per E-Mail oder Fax eingehen, müssen ausgeschlossen werden.

## **16. Kriterien der Auftragsvergabe**

Der Zuschlag wird gemäß § 18 Abs. 1 VOL/A auf das unter Berücksichtigung aller Umstände wirtschaftlichste Angebot erteilt.

Der niedrigste Angebotspreis ist nicht entscheidend.

Für die Angebotswertung im Hinblick auf die Erteilung des Zuschlags erfolgt die Wertung anhand der in den Vergabeunterlagen genannten Kriterien und Gewichtung.

## **17. Vertrags- und Zahlungsbedingungen**

Vertragsgrundlage ist der Vertragsentwurf, der mit den ergänzenden Unterlagen übersandt wird. Die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführungen von Leistungen (VOL/B) werden im Falle der Zuschlagserteilung Bestandteil des Vertrages.

Für die Durchführung der Studie stehen **maximal 90.000,00 € (inklusive Umsatzsteuer)** zur Verfügung, Teilzahlungen sind vorgesehen.

Die Geltendmachung Allgemeiner Geschäftsbedingungen des/der Bieters/Bieterin führt zum Ausschluss.

## **18. Hinweis zu nicht berücksichtigten Angeboten**

Es wird darauf hingewiesen, dass die Bieter/innen mit der Abgabe ihres Angebotes den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote unterliegen (§ 19 VOL/A).

Eine besondere Mitteilung ergeht hierzu nur dann, wenn Die Bieterin/der Bieter einen schriftlichen Antrag sowie einen adressierten Freiumschlag ihrem/seinem Angebot beifügt.

## EGOS subtheme 31: Gender, governance and organizations

Convenors:

Anja Kirsch

Freie Universität Berlin, Germany

[anja.kirsch@fu-berlin.de](mailto:anja.kirsch@fu-berlin.de)

Morten Huse

Witten/Herdecke University, Germany and BI Norwegian Business School, Norway

[morten.huse@bi.no](mailto:morten.huse@bi.no)

Heike Mensi-Klarbach

Leibniz University Hannover, Germany and WU Vienna, Austria



~~[Heike.Mensi-Klarbach@wu.ac.at](mailto:Heike.Mensi-Klarbach@wu.ac.at)~~

### Please note:

- Short papers should focus on the main ideas of the paper, i.e. they should explain the purpose of the paper, theoretical background, the research gap that is addressed, the approach taken, the methods of analysis (in empirical papers), main findings, and contributions. In addition, it is useful to indicate clearly how the paper links with the sub-theme and the overall theme of the Colloquium, although not all papers need to focus on the overall theme. Creativity, innovativeness, theoretical grounding, and critical thinking are typical characteristics of EGOS papers.
- Your short paper **should comprise 3,000 words** (inc. references, all appendices and other material).
- If you intend to submit a short paper, please **first** take a look at the [Guidelines and criteria for the submission of short papers at EGOS Colloquia](#).
- Further important information can be found [here](#).
- The deadline for submission of short papers for this Colloquium is January 9, 2017.
- Please upload your short paper via the EGOS website.

## **Proposal:**

The underrepresentation of women in senior management positions and, in particular, on corporate boards is an area of increasing concern and significance for managers, policy makers, the media, and scholars (Fagan et al. 2012, Vinnicombe et al. 2008). Even more, we are presently facing a broadly articulated consensus that such underrepresentation of women is unacceptable (Terjesen & Sealy 2016). Hence, various forms of regulation, ranging from voluntary firm-level targets aimed at increasing the proportion of women in management to mandatory quotas for the gender composition of boards, have been introduced in several countries (De Vos & Culliford 2014).

The salience of the issue of women's underrepresentation in the upper echelons of organizations has allowed research on both women on boards and on women in management to develop profoundly. Research on women on boards has identified macro-, meso- and micro-level factors that enable or constrain women's access to boards (Gregorič et al. 2015, Hillman et al. 2007, Sheridan et al. 2014), has examined the prevalence, characteristics, opinions and experiences of women directors (Hillman et al. 2002, Jonsdottir et al. 2015, Nielsen & Huse 2010), and has shown that boards' gender composition affects various organizational outcomes (Matsa & Miller 2011, Post & Byron 2015, Torchia et al. 2011).

Meanwhile, research on women in management and leadership has dealt with a broader range of issues such as promotions and new hires (Cohen & Broschak 2013, Mavin 2008), leadership styles and gendered stereotypes (Billing 2011, Rudman & Phelan 2008, Vinkenburg et al. 2011), backlashes from doing gender in management (Mavin et al. 2014), managerial identities and gendered discourses (Ashcraft 2013, Ford 2010), homosociality (Holgersson 2013), and role incongruity between gender and leadership roles (Bosak & Szensny 2011, Eagly & Karau 2002). Surprisingly, however, these two strands of research – gender in management and women on boards – have remained rather distinct.

In this sub-theme we welcome both empirical and conceptual contributions that further our understanding of the underrepresentation of women in upper echelons, and we are particularly interested in papers that bridge the two strands of literature discussed above. In aiming to generate new knowledge, we encourage contributors to address important questions, to draw on alternative theoretical approaches or combine theories that have rarely been combined, and to use innovative methods and different types of data.

Relevant research questions could include – but are not limited to – the following:

- National level: How do statutory regulation and soft-law differ in their effects? How are national discourses surrounding women on boards and in senior management changing? What drives and hinders national policy regarding gender equality in management and boards?
- Organizational level: What is the effect of the gender composition of boards and management on organizational legitimacy? Are there differences between different types of organizations? What drives organizations to increase female representation on boards and in management,

respectively? How do organizations cope with legally binding gender quotas? What organizational discourses can be observed regarding women in management and on boards?

- Board / TMT level: Do mixed gender boards and top management teams behave differently than all-male ones? How do board diversity and diversity in management relate? How do power differentials among board / TMT members relate to gender? What factors influence female employee representatives' election to boards?
- Individual level: How do women directors' and managers' careers compare to those of men? How does women's and men's experience on boards and in TMTs change when they become gender-balanced?

## References

- Ashcraft, K.L. (2013) The Glass Slipper: "Incorporating" Occupational Identity in Management Studies. *Academy of Management Review* 38(1): 6-31.
- Billing, Y.D. (2011) Are Women in Management Victims of the Phantom of the Male Norm? *Gender, Work and Organization* 18(3): 298-317.
- Bosak, J. & Sczesny, S. (2011) Exploring the Dynamics of Incongruent Beliefs about Women and Leaders. *British Journal of Management* 22(2): 254-269.
- Cohen, L.E. & Broschak, J.P. (2013) Whose Jobs Are These? The Impact of the Proportion of Female Managers on the Number of New Management Jobs Filled by Women versus Men. *Administrative Science Quarterly* 58(4): 509-541.
- De Vos, M. & Culliford, P. (eds.) (2014) *Gender Quotas for Company Boards*. Cambridge: Intersentia.
- Eagly, A.H. & Karau, S.J. (2002) Role Congruity Theory of Prejudice Toward Female Leaders. *Psychological Review* 109(3): 573-598.
- Fagan, C., González Menéndez, M.C. & Gómez Ansón, S. (eds.) (2012) *Women on Corporate Boards and in Top Management: European Trends and Policy*. Houndmills: Palgrave Macmillan.
- Ford, J. (2010) Studying Leadership Critically: A Psychosocial Lens on Leadership Identities. *Leadership* 6(1): 47-65.
- Gregorič, A., Oxelheim, L., Randøy, T. & Thomsen, S. (2015). Resistance to Change in the Corporate Elite: Female Directors' Appointments onto Nordic Boards. *Journal of Business Ethics*, online first.
- Hillman, A.J., Cannella Jr, A.A. & Harris, I.C. (2002) Women and Racial Minorities in the Boardroom: How Do Directors Differ? *Journal of Management* 28(6): 747-763.
- Hillman, A.J., Shropshire, C. & Cannella Jr, A.A. (2007) Organizational Predictors of Women on Corporate Boards. *Academy of Management Journal* 50(4): 941-952.
- Holgersson, C. (2013) Recruiting Managing Directors: Doing Homosociality. *Gender, Work & Organization* 20(4): 454-466.
- Jonsdottir, T., Singh, V., Terjesen, S. & Vinnicombe, S. (2015) Director Identity in Pre- and Post-Crisis Iceland: Effects of Board Life Stage and Gender. *Gender in Management* 30(7): 572-594.
- Matsa, D.A. & Miller, A.R. (2011) Chipping away at the Glass Ceiling: Gender Spillovers in Corporate Leadership. *American Economic Review* 101(3): 635-639.
- Mavin, S. (2008) Queen Bees, Wannabees and Afraid to Bees: No More 'Best Enemies' for Women in Management? *British Journal of Management* 19: S75-S84.

- Mavin, S., Grandy G. & Williams, J. (2014) Experiences of Women Elite Leaders in Doing Gender: Intra-gender Micro-violence between Women. *British Journal of Management* 25(3): 439-455.
- Nielsen, S.T. & Huse, M. (2010) The Contribution of Women Directors: Going beyond the Surface. *Corporate Governance: An International Review* 18(2): 136-148.
- Post, C. & Byron, K. (2015) Women on Boards and Firm Financial Performance: A Meta-Analysis. *Academy of Management Journal* 58(5): 1546-1571.
- Rudman, L.A. & Phelan, J.E. (2008) Backlash Effects for Disconfirming Gender Stereotypes in Organizations. *Research in Organizational Behavior* 28: 61-79.
- Sheridan, A., Ross-Smith, A. & Lord, L. (2014) Institutional Influences on Women's Representation on Corporate Boards: An Australian Case Study. *Equality, Diversity and Inclusion* 33(2): 140-159.
- Terjesen, S. & Sealy, R. (2016) Board Gender Quotas: Exploring Ethical Tensions From a Multi-Theoretical Perspective, *Business Ethics Quarterly*, forthcoming.
- Torchia, M., Calabro, A. & Huse, M. (2011) Women Directors on Corporate Boards: From Tokenism to Critical Mass. *Journal of Business Ethics* 102(2): 299-317.
- Vinkenburg, C.J., van Engen, M.L., Eagly, A.H. & Johannesen-Schmidt, M.C. (2011) An Exploration of Stereotypical Beliefs About Leadership Styles: Is Transformational Leadership a Route to Women's Promotion? *Leadership Quarterly* 22(1): 10-21.
- Vinnicombe, S., Singh, V., Burke, R.J., Bilimoria, D. & Huse, M. (2008) *Women on Corporate Boards of Directors: International Research and Practice*. Cheltenham: E. Elgar.

#### **Description of convenor team:**

Anja Kirsch is a post-doctoral research fellow at Freie Universität Berlin, Germany. She is the principal investigator for the project "BOARDEQUALITY: Women in the Boardroom: Institutional and Organizational Approaches to Gender Equality" funded by the European Commission's 7th Framework Programme for Research. Her research interests include corporate governance, leadership and corporate social responsibility, as well as institutional approaches to employment relations and human resource management. Her work has been published in "International Journal of Human Resource Management", "European Journal of Industrial Relations" and "Industrielle Beziehungen".

Morten Huse holds a chair of management, business ethics and societal change Witten/Herdecke University (Germany) and is professor of organisation and management at BI Norwegian Business School. His work about value creating boards and women on boards is published widely. His book "Boards, Governance and Value Creation: The Human Side of Corporate Governance" (Cambridge, 2007) is considered to be pathbreaking. For more than a decade he has also organised annual retreat research workshops on these topics. Morten Huse has been president of EURAM and had various offices in other scientific associations. He has been affiliated with several universities, including e.g. Bocconi, Tor Vergata, Federico II in Italy, Lund, Hanken and Nordland in Scandinavia.

Heike Mensi-Klarbach is guest professor for gender and diversity at Leibniz University Hannover, Germany and lecturer at WU Vienna, Austria. Her research focuses on gender and diversity in organizations and particularly in top management teams and boards. The question of women on boards is present in many of her past and current research projects. Recently she worked on a project funded by the European Commission (Progress): 'Women are top! To the top with innovative organization culture'. Currently she is co-editing a book on 'Gender Diversity in the Boardroom: European Perspectives on Increasing Female Representation' at Palgrave.



Leibniz  
Universität  
Hannover

An der Fakultät für Architektur und Landschaft, Forum für GenderKompetenz in Architektur | Landschaft | Planung (gender\_archland) (Prof. Dr. Tanja Mölders) ist eine Stelle als

## Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (EntgGr. 13 TV-L, 65%)

zum 01.01.2017 zu besetzen. Die Stelle ist auf drei Jahre befristet.

### Aufgaben

Der Aufgabenbereich umfasst die Durchführung eines Teilprojekts im Rahmen des vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) im Programm „Geschlecht – Macht – Wissen“ geförderten Forschungsprojektes „Caring for natures? Geschlechterperspektiven auf (Vor)Sorge im Umgang mit ‚Natur/en‘“ (weitere Infos unter [www.gender-archland.uni-hannover.de](http://www.gender-archland.uni-hannover.de)). Die für das Projekt formulierten Forschungsfragen sollen in Bezug auf die Ziele des Teilprojekts „Alte Wildnis“ theoretisch und empirisch bearbeitet werden. Die Stelle umfasst weiterhin die Mitwirkung bei der Durchführung projektbezogener Veranstaltungen sowie wissenschaftliche Vorträge und Publikationen. Eine Promotion im Rahmen der Stelle ist erwünscht und wird entsprechend unterstützt.

### Einstellungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Einstellung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium (Diplom oder Master) mit einer sozial-ökologischen Ausrichtung (z.B. Sozial-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitswissenschaften), gute Kenntnisse in feministischen Theorien/ Geschlechterforschung sowie zu Grundlagen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung. Darüber hinaus werden einschlägige Erfahrungen in der Anwendung qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung erwartet.

Die Leibniz Universität Hannover will die berufliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern besonders fördern und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Prof. Dr. Tanja Mölders, Tel +49 (0)511 762- 5531, E-Mail [t.moelders@archland.uni-hannover.de](mailto:t.moelders@archland.uni-hannover.de) gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 04.11.2016 an

### Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Forum für GenderKompetenz in Architektur | Landschaft | Planung  
(gender\_archland)

Herrenhäuser Straße 8

30419 Hannover

<http://www.uni-hannover.de/jobs>

An der Fakultät Nachhaltigkeit im Institut für Nachhaltigkeitssteuerung (INSUGO), Forschungsgebiet Umweltplanung (Prof. Dr. Sabine Hofmeister) ist zum 01.01.2017 eine Stelle als

**Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in**  
**EG 13 TV-L, 65%**

voraussichtlich befristet bis zum 31.12.2019 zu besetzen.

**Ihre Aufgaben**

Der Aufgabenbereich umfasst die Durchführung eines Teilprojektes im Rahmen des vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) im Programm „Geschlecht – Macht – Wissen“ geförderten Forschungsprojektes „Caring for natures? Geschlechterperspektiven auf (Vor)Sorge im Umgang mit ‚Natur/en‘“ (<http://www.leuphana.de/professuren/umweltplanung.html>)

Die für das Projekt formulierten Forschungsfragen sollen in Bezug auf die Ziele des Teilprojekts „Neue Wildnis“ theoretisch und empirisch bearbeitet werden. Die Stelle umfasst weiterhin die Mitwirkung bei der Durchführung projektbezogener Veranstaltungen sowie wissenschaftliche Vorträge und Publikationen. Eine Promotion im Rahmen der Stelle ist erwünscht und wird entsprechend unterstützt.

**Ihr Profil**

- erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom oder Master) mit einer sozial-ökologischen Ausrichtung (z.B. Sozial-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitswissenschaften)
- gute Kenntnisse in feministischen Theorien/ Geschlechterforschung sowie zu Grundlagen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung
- einschlägige Erfahrungen in der Anwendung qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung werden erwartet

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern und die Heterogenität unter ihren Mitgliedern. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderungen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen Frau Prof. Dr. Sabine Hofmeister, Tel +49 (0)4131 677-2950, E-Mail [hofmeister@uni.leuphana.de](mailto:hofmeister@uni.leuphana.de) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (vorzugsweise per E-Mail in **einer** Datei) richten Sie bitte bis zum 04.11.2016 an:

Leuphana Universität Lüneburg  
Personalservice, Katrin Severloh  
**Kennwort: „Caring for natures?“**  
Scharnhorststr. 1  
21335 Lüneburg  
[bewerbung@leuphana.de](mailto:bewerbung@leuphana.de)

## Anbieter

---

Kategorie	Wissenschaftl. Mitarbeiter(in)
-----------	--------------------------------

---

## Angebot

---

Titel	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (TV-L E 13) 100% - 2 Jahre
-------	---

---

Einsatzort	Universitätsstraße 150 44801 Bochum Deutschland
------------	---

---

### Beschreibung

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) ist eine der führenden Forschungsuniversitäten in Deutschland.

Als reformorientierte Campusuniversität vereint sie in einzigartiger Weise die gesamte Spannweite der großen Wissenschaftsbereiche an einem Ort.

Das dynamische Miteinander von Fächern und Fächerkulturen bietet den Forschenden wie den Studierenden gleichermaßen besondere Chancen zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

An der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum ist schnellstmöglich die Stelle als

#### **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (TV-L E 13) am Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht**

zu besetzen.

Aufgaben:

- Mitarbeit an laufenden und geplanten Forschungsvorhaben des Lehrstuhls, vor allem im Bereich „Wandel von Generativität und Geschlecht in Wohlfahrtsgesellschaften“
- Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und Forschungscoordination
- Mitarbeit an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von wissenschaftlichen Veranstaltungen
- Beteiligung an der Lehre in der Fakultät (zurzeit 4 SWS Lehrverpflichtung)
- Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung

Die eigene wissenschaftliche Weiterqualifikation ist vorgesehen.

Der Umfang der Lehrverpflichtung richtet sich nach §3 der Lehrverpflichtungsverordnung NRW.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Motivationsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopien der Urkunden und Zeugnisse, Liste der Publikationen, der Vorträge und der Lehrveranstaltungen, evtl. Arbeitszeugnisse und/oder Referenzen) und Skizze zu eigenen Forschungsinteressen im Rahmen der Stelle im Umfang von 3-5 Seiten senden Sie bitte mit Angabe der Angebots-ID per E-Mail in einer PDF-Datei bis zum 25.11.2016 an Prof. Dr. Heike Kahlert (sozsug@rub.de).

Fahrtkosten für Vorstellungsgespräche werden nicht erstattet.

Wir wollen an der Ruhr-Universität Bochum besonders die Karrieren von Frauen in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, fördern und freuen uns daher sehr über Bewerberinnen. Auch die Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter und gleichgestellter Bewerber und Bewerberinnen sind herzlich willkommen

## Anforderungsprofil

### Voraussetzungen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium und Promotion (nachweislich mind. eingereichte Dissertation) in Soziologie oder einem verwandten sozialwissenschaftlichen Fach
- einschlägige Kenntnisse und nachgewiesene Erfahrungen in der geschlechter- und ungleichheitenbezogenen Wohlfahrtsstaats-, Familien- bzw. Lebensstilforschung
- sehr gute Kenntnisse und nachgewiesene Erfahrungen in qualitativer Sozialforschung, Erfahrung mit bzw. Offenheit für Mixed-Methods-Designs (einschl. quantitativen Verfahren)
- Erfahrungen in der Forschungsorganisation und/oder -koordination, z.B. Projektmanagement
- International vergleichende fachliche Ausrichtung von Forschung und Lehre
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- nachgewiesene Lehrerfahrungen in Soziologie und/oder Gender Studies
- Organisationsvermögen, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement, Selbstständigkeit, Belastbarkeit, analytisches Denken

### Erwünscht sind:

- internationale Erfahrungen in Forschung und/oder Lehre, z.B. Forschungsaufenthalt im fremdsprachigen Ausland
- Methodische Kenntnisse von diskurs- und/oder inhaltsanalytischen Verfahren
- Erfahrungen mit drittmittelfinanzierter Forschung

---

Vergütung	TV-L E 13/100% / 39,83 Std./Woche
-----------	-----------------------------------

---

Art der Beschäftigung	Vollzeit
-----------------------	----------

---

Zeitraum der Beschäftigung	01.02.2017 bis 31.01.2019 (2 Jahre)
----------------------------	-------------------------------------

---

Bewerbungsfristende	Freitag, 25. November 2016
---------------------	----------------------------

---

## Kontakt

---

Vorname	Daniela
---------	---------

---

Name	Bettenstedt
------	-------------

---

Telefon	+49 234 3225413
---------	-----------------

---

E-Mail	sozsug@rub.de
--------	---------------

---

**Link zu dieser Stellenanzeige:** <https://www.stellenwerk-bochum.de/jobboerse/wissenschaftl-mitarbeiterin-wissenschaftlicher-mitarbeiterin-tv-l-e-13-100-2-jahre-bo-2016-10-19-87058>

Bitte beziehe Dich in Deiner Bewerbung auf <https://www.stellenwerk-bochum.de/>

## Anbieter

Kategorie	Wissenschaftl. Mitarbeiter(in)
-----------	--------------------------------

## Angebot

Titel	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (TV-L E 13) 100% - 2 Jahre
-------	---

Einsatzort	Universitätsstraße 150 44801 Bochum Deutschland
------------	---

## Beschreibung

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) ist eine der führenden Forschungsuniversitäten in Deutschland.

Als reformorientierte Campusuniversität vereint sie in einzigartiger Weise die gesamte Spannweite der großen Wissenschaftsbereiche an einem Ort.

Das dynamische Miteinander von Fächern und Fächerkulturen bietet den Forschenden wie den Studierenden gleichermaßen besondere Chancen zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

An der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum ist schnellstmöglich die Stelle als

### **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (TV-L E 13) am Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht**

zu besetzen.

Aufgaben:

- Fachlich-wissenschaftliche Mitarbeit an der Marie-Jahoda-Gastprofessur für internationale Geschlechterforschung
- Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Konzepts der Gastprofessur
- Mitwirkung an Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und Tagungen

Der Umfang der Lehrverpflichtung richtet sich nach §3 der Lehrverpflichtungsverordnung NRW.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Kopien der Urkunden und Zeugnisse, Liste der Publikationen, der Vorträge und der Lehrveranstaltungen, evtl.

Arbeitszeugnisse und/oder Referenzen) senden Sie bitte mit Angabe der Angebots-ID per E-Mail in einer PDF-Datei bis zum 10.11.2016 an Prof. Dr. Heike Kahlert (sozsug@rub.de).

Fahrtkosten für Vorstellungsgespräche werden nicht erstattet.

Wir wollen an der Ruhr-Universität Bochum besonders die Karrieren von Frauen in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, fördern und freuen uns daher sehr über Bewerberinnen. Auch die Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter und gleichgestellter Bewerber und Bewerberinnen sind herzlich willkommen

## Anforderungsprofil

Voraussetzungen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium der Soziologie oder verwandter sozialwissenschaftlicher Fächer
- einschlägige Kenntnisse und nachgewiesene Erfahrungen in der Geschlechterforschung, möglichst auch in internationaler Perspektive
- Interesse an interkulturellen Fragestellungen

- nachgewiesene Erfahrungen in der fachlich-wissenschaftlichen und organisatorischen Koordination
  - Kenntnisse und möglichst Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmitteln
  - sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
  - Organisationsvermögen, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement, Selbstständigkeit, Belastbarkeit, analytisches Denken
- Erwünscht sind:
- Forschungsinteressen in einem der drei Gebiete
  - Fragen sozialer Ungleichheit und Geschlecht, ggf. Intersektionalität
  - Demographischer Wandel
  - Wissenschafts- und Hochschulforschung
  - Lehrerfahrungen
  - internationale Erfahrungen in Forschung und/oder Lehre
  - Erfahrungen in der fachlich-wissenschaftlichen und organisatorischen Koordination

Vergütung	TV-L E 13/100% / 39,83 Std./Woche
Art der Beschäftigung	Vollzeit
Zeitraum der Beschäftigung	schnellstmöglich 2 Jahre
Bewerbungsfristende	Donnerstag, 10. November 2016

## Kontakt

Vorname	Daniela
Name	Bettenstedt
Telefon	+49 234 3225413
E-Mail	sozsug@rub.de

**Link zu dieser Stellenanzeige:** <https://www.stellenwerk-bochum.de/jobboerse/wissenschaftl-mitarbeiterin-wissenschaftlicher-mitarbeiterin-tv-l-e-13-100-2-jahre-bo-2016-10-13-86382>

Bitte beziehe Dich in Deiner Bewerbung auf <https://www.stellenwerk-bochum.de/>

## Anbieter

---

Kategorie	Wissenschaftl. Mitarbeiter(in)
-----------	--------------------------------

---

## Angebot

---

Titel	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (TV-L E 13/75%)
-------	--

---

Einsatzort	Universitätsstr. 150 44801 Bochum Deutschland
------------	---

---

### Beschreibung

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) ist eine der führenden Forschungsuniversitäten in Deutschland. Als reformorientierte Campusuniversität vereint sie in einzigartiger Weise die gesamte Spannweite der großen Wissenschaftsbereiche an einem Ort. Das dynamische Miteinander von Fächern und Fächerkulturen bietet den Forschenden wie den Studierenden gleichermaßen besondere Chancen zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

#### Aufgaben:

- Mitarbeit im Teilprojekt „Exzellenz“ des DFG-/SNF-Projekts „Exzellenz und/oder Chancengleichheit der Geschlechter: Nationale Programmatiken und diskursive Praktiken an Universitäten (Deutschland und Schweiz)“
- Mitarbeit bei der Auswertung von Dokumenten und Interviews aus Deutschland und der Schweiz zum Projektthema
- Mitwirkung an der Ergebnissicherung der Projektergebnisse (v.a. Publikationen)

Erfolgt die Finanzierung bei der Einstellung ausschließlich von externen Drittmittelgebern, besteht für die Beschäftigten keine Verpflichtung zur Übernahme von Lehrverpflichtung.

Nähere Informationen zum Forschungsprojekt unter: <http://genderchange-academia.eu/>

Frühester Eintrittstermin: 01.02.2017, befristet bis 31.01.2018 (Laufzeitende)

Einsatzort: Universitätsstraße 150, Querenburg, 44801 Bochum

---

### Anforderungsprofil

#### Voraussetzungen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium in Soziologie oder einem verwandten sozialwissenschaftlichen Fach
- einschlägige Kenntnisse und nachgewiesene Erfahrungen in Hochschul-/Wissenschaftsforschung und ggf. Organisationsforschung
- einschlägige Kenntnisse und nachgewiesene Erfahrungen in Genderforschung, v.a. zu Fragen der Gleichstellung/Chancengleichheit

- International vergleichende fachliche Ausrichtung der Forschung
- einschlägige Berufserfahrungen in Hochschule und/oder Forschung
- Bereitschaft zur Mitarbeit in einem interdisziplinären deutsch-schweizerischen Projektteam
- Organisationsvermögen, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement, Selbstständigkeit, Belastbarkeit, analytisches Denken
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- sicherer Umgang mit MS Office, Literaturverwaltungsprogrammen (z.B. Citavi) und mit dem Internet, möglichst nachgewiesene Erfahrungen in der Arbeit mit MAXQDA i

Erwünscht sind:

- Erfahrungen in der wissenssoziologischen Diskursanalyse
- Erfahrungen mit drittmittelfinanzierter Forschung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Motivationsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopien der Urkunden und Zeugnisse, Publikations- Vortrags- und Lehrveranstaltungsverzeichnisse, Arbeitszeugnisse, ggf. Referenzen, ggf. 2-3 Publikationen) und Skizze zu eigenen Forschungsinteressen im Rahmen der Stelle im Umfang von 3-5 Seiten senden Sie bitte per E-Mail in einer PDF-Datei bis zum 25.11.2016 an Prof. Dr. Heike Kahlert ([sozsug@rub.de](mailto:sozsug@rub.de)).

Fahrtkosten für Vorstellungsgespräche werden nicht erstattet.

Prof. Dr. Heike Kahlert  
 Ruhr-Universität Bochum  
 Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht  
 Fakultät für Sozialwissenschaft  
 Universitätsstr. 150  
 D-44801 Bochum  
 Tel.: +49/(0)234/32-25413  
 e-mail: [sozsug@rub.de](mailto:sozsug@rub.de)  
 Web: [www.sowi.rub.de/sozsug](http://www.sowi.rub.de/sozsug)

Vergütung	TVL-E 13
Art der Beschäftigung	Teilzeit
Zeitraum der Beschäftigung	01.02.2017 - 31.01.2018 (Laufzeitende)
Bewerbungsfristende	Freitag, 25. November 2016

## Kontakt

Vorname	Prof. Dr. Heike
Name	Kahlert
Telefon	+49 234 3225413
E-Mail	<a href="mailto:sozsug@rub.de">sozsug@rub.de</a>

**Link zu dieser Stellenanzeige:** <https://www.stellenwerk-bochum.de/jobboerse/wissenschaftl-mitarbeiterin-wissenschaftlicher-mitarbeiterin-tv-l-e-1375-bo-2016-10-24-87829>

Bitte beziehe Dich in Deiner Bewerbung auf <https://www.stellenwerk-bochum.de/>

## **Two Assistant Professors in Spatial Planning at Utrecht University (0,8 FTE)**

### **Job description**

The Department of Human Geography and Spatial Planning has developed the ambitious research programme 'Urban Futures: Transitions towards Economic and Social Sustainable Cities'. In this programme faculty members from different subdisciplines of human geography and spatial planning work closely together on two main research themes: 'Economic Urban Transitions' and 'Social Urban Transitions'. The spatial planning group contributes to both of these themes through research on networks and flows in and between urban regions, GIS/PSS in planning, governance of urban transitions, urban socio-technical change, urban resilience, smart cities, land/water governance. The Department is also responsible for one undergraduate programme in Human Geography and Spatial Planning and for a number of graduate programmes in urban and economic geography, spatial planning, international development studies, and GIS.

Our ambition is to further develop the two integrative research themes through innovative contributions from spatial planning. More specifically, we invite applications from candidates whose previous research activities and publication record reflect a strong interest and extensive knowledge in the fields of urban planning/governance, smart city development and governance, and/or urban resilience. A strong focus on empirical-analytical and/or methodological research is desirable. In the field of teaching, the Department particularly seeks to strengthen its expertise in Dutch, European and North American spatial planning and in planning research methods.

### **Qualifications**

We invite applications from candidates with excellent academic records, research and teaching experience in the field of planning. The successful candidate shows leadership abilities and initiates, both independently and in collaboration with other researchers and external partners, innovative



research projects within the 'Urban Futures' research programme, thereby enriching the current research agenda through planning perspectives.

Complementary to research duties, the assistant professor will teach in the BSc- and MSc-programmes of the department and will engage in PhD-supervision. We envisage positions with 40% research and 60% teaching for the next four years of appointment.

We seek highly motivated candidates who hold a PhD in Spatial Planning or a closely related discipline. If you

- have experience in conducting academic research leading to high-quality publications,
- have extensive experience in qualitative and/or quantitative methods of research and/or in GIS/PSS,
- have an educational background in Spatial Planning or a related academic discipline from Europe, the USA, Canada, Australia or New Zealand,
- have a good (international) research network,
- are eager to collaborate in collaborating within interdisciplinary research teams,
- are able to acquire research funding in competition, preferably with a proven track record,
- are enthusiastic about – and have experience in – teaching and supervising students from undergraduate to postgraduate (and potentially PhD) levels,
- are willing to teach subjects beyond your niche of expertise,
- have a Basic Teaching Certificate (BKO) or similar teaching qualification, or are willing to acquire such a qualification as soon as possible,
- are proficient in both written and spoken English,
- have the willingness to learn Dutch, and
- are a team player, looking forward to contributing to, and collaborating with different disciplinary groups within and outside our department,

we encourage you to apply and are looking forward to meeting you.

Candidates with a background in Spatial Planning have our preference. However, we encourage candidates with a different disciplinary background and with an interest in Spatial Planning to apply.

## **Offer**

Employment conditions are based on the Collective Labour Agreement of the Dutch Universities. We offer two 0.8 fte positions that start with an initial period of two years, with an intended extension of either another two years or a conversion into a permanent position, subject to performance. The gross monthly salary is based on experience and qualifications, and ranges from a minimum of € 2,943 to a maximum of € 4.691,- on a full-time basis (as of January 2016). The salary is supplemented by a holiday allowance of 8% per year and a year-end bonus of 8.3%.

We offer a pension scheme, collective insurance schemes and flexible employment conditions (multiple choice model). Facilities for sports and childcare are available on our campus, which is only 15 minutes away from the historical city centre of Utrecht. For more information visit [Working at Utrecht University](#).

## **About the organization**

[Utrecht University](#) is a research-intensive university that values excellence in teaching as well as in research. Its clear research profile is centred on four strategic themes: Sustainability, Life Sciences, Dynamics of Youth, and Institutions for Open Societies. Utrecht University plays a prominent role in our society and contributes to finding the answers to topical and future societal issues.

The [Faculty of Geosciences](#) offers education and research concerning the geosphere, biosphere, atmosphere and anthroposphere. With a population of 2,600 students (BSc and MSc) and 600 faculty and staff, the Faculty is a vibrant and ambitious organisation. The Faculty is organised in four Departments: Innovation, Environmental and Energy Sciences; Earth Sciences; Physical Geography; and [Human Geography and Spatial Planning](#).

## **Additional information**

More information can be obtained from prof. dr. Jochen Monstadt, email: [j.monstadt@uu.nl](mailto:j.monstadt@uu.nl)



## **Application**

The Utrecht University has an affirmative action program to promote equity in the employment of women, members of underrepresented minorities, and persons with disabilities and encourages them to apply.

Please submit the following documents via the *application button* below:

- A letter of application describing your motivation and qualifications;
- A one-page document stating how your expertise and innovative ideas could contribute to the spatial planning knowledge in the 'Urban Futures' research programme;
- A one-page document listing your teaching expertise (per course: number of students, level (BSc/MSc), your role/responsibilities, themes taught, types of assessment, type of teaching activities, student evaluations);
- Your curriculum vitae and a list of publications;
- The names and addresses of two referees.

## **The application deadline is**

01/11/2016

[Apply](#)

[Forward vacancy](#)

# U N I K A S S E L V E R S I T Ä T

Folgende Stelle ist zu besetzen:

Im Fachbereich Humanwissenschaften  
(Prof. Dr. Mechthild Bereswill)  
baldmöglichst

**Wiss. Mitarbeiter/-in (EG 13 TV-H)**

**PostDoc**

Vollzeit; befristet für 2 Jahr (§ 2 Abs. 1 WissZeitVG).

**Stellen-Nr. 21096645**

**Intern/ Kennziffer: 29132**

**Internet/ Kennziffer: 29133**

**Agentur für Arbeit/ Kennziffer: 29134**

Die Förderung einer geschlechtergerechten Wissenschafts- und Hochschulkultur ist erklärtes Ziel der Universität Kassel. Die Ansätze zur Integration von Genderfragen in die Forschung und zur Förderung von Gleichstellung und Diversität in der Wissenschaft berücksichtigen die Fächerkulturen und erweitern die Wissensbestände der Expertinnen/Experten in allen Bereichen der Hochschule. Das Forschungsprojekt soll dazu beitragen, die Handlungsoptionen von Expertinnen/Experten in der Hochschule zur Förderung des Kulturwandels in Richtung Gleichstellung zu erweitern und fokussiert dabei auf die Untersuchung von Beratungsprozessen im Kontext der Erstellung und Umsetzung von Gleichstellungskonzepten, z.B. in Forschungsprojekten.

## **Aufgabenprofil:**

Mit der Durchführung des Forschungsprojekts ist der Aufbau eines gleichstellungsorientierten Forschungsconsultings an der Universität Kassel verbunden. Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- Konzeption und Durchführung eines Forschungsprojektes im Bereich Gleichstellungsconsulting
- Erhebung und Analyse der Situation und der Beratungsbedarfe im Zusammenhang unterschiedlicher Fächerkulturen
- Aufbau einer Unterstützungsinfrastruktur zu Gleichstellungs- und Genderaspekten in Forschungsprojekten
- Entwicklung von Qualitätssicherungsinstrumenten für Gleichstellungsmaßnahmen

## **Anforderungsprofil:**

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Universitätsstudium, Promotion
- Überdurchschnittliche Kenntnisse im Bereich der sozialwissenschaftlichen Methoden und im Schwerpunkt Geschlechterforschung
- Sehr gute Kenntnisse von hochschulbezogener Gleichstellungspolitik
- ausgeprägte Interaktionskompetenz über sehr verschiedene Fächerkulturen hinweg

**Ansprechpartnerinnen:**

Prof. Dr. Mechthild Bereswill, Fachbereich Humanwissenschaften, Tel. 0561 804-2976, [bereswill@uni-kassel.de](mailto:bereswill@uni-kassel.de)

Dr. Sylke Ernst, Frauen- und Gleichstellungsbüro, Tel. 0561 804-2268, [sylke.ernst@uni-kassel.de](mailto:sylke.ernst@uni-kassel.de)

**Bewerbungsfrist: 25.11.2016**

Die Universität Kassel ist im Sinne der Chancengleichheit bestrebt, Frauen und Männern die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehenden Nachteilen entgegenzuwirken. Angestrebt wird eine deutliche Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre. Qualifizierte Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerber/-innen erhalten bei gleicher Eignung und Befähigung den Vorzug. Bitte reichen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen nur in Kopie (keine Mappen) ein, da diese nach Abschluss des Auswahlverfahrens nicht zurückgesandt werden können; sie werden unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet. Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen sind **unter Angabe der Kennziffer**, gern auch in elektronischer Form, an den Präsidenten der Universität Kassel, 34109 Kassel bzw. [bewerbungen@uni-kassel.de](mailto:bewerbungen@uni-kassel.de), zu richten.

(Kennziffer 387/412) Ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt ist in der Zentralen Hochschulverwaltung, Dezernat 1 Hochschulplanung, Abteilung Lehre und Qualitätsmanagement, eine Stelle als

## Referentin / Referent Hochschulplanung

mit 100 % der regelmäßigen Arbeitszeit  
Entgeltgruppe 13 TV-L

unbefristet zu besetzen.

Die FernUniversität in Hagen ist die einzige staatliche Fernuniversität im deutschen Sprachraum. Sie bietet ihren Studierenden ein flexibles orts- und zeitunabhängiges Studium unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien.

**Ihre Aufgaben:** Als Referent/in der Abteilung Lehre und Qualitätsmanagement im Dezernat für Hochschulplanung unterstützen Sie die Struktur- und Entwicklungsplanung der FernUniversität in den Bereichen Lehre und Studium, insbesondere für die Querschnittsaufgaben Diversität und Gleichstellung. Sie erarbeiten komplexe Planungsunterlagen zu Grundsatzangelegenheiten für die Hochschulleitung und Selbstverwaltungsgremien. Zu Ihren Aufgaben gehören die Koordination der Verfahren und Umsetzung gleichstellungsorientierter Maßnahmen, Instrumente und Projekte/Programme (z.B. Gleichstellungskonzept, Frauenförderpläne, Gleichstellungsmonitoring) sowie im Bereich Diversität (z.B. im Rahmen des Diversitäts-Audits). Darüber hinaus obliegt Ihnen die Moderation und Koordination der Abstimmungsprozesse zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren der institutionalisierten Gleichstellungsarbeit. Sie sind beteiligt an der Vorbereitung und Durchführung von Abstimmungsprozessen mit der Hochschulleitung, den Fakultäten, Gremien, der zentralen Gleichstellungsbeauftragten, den Fachabteilungen innerhalb der Hochschulverwaltung und Ministerien. In Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen agieren Sie kollegial und ergebnisorientiert.

**Ihr Profil:** Für diese Tätigkeit setzen wir ein abgeschlossenes Universitätsstudium (Staatsexamen, Diplom, Magister oder Master) vorzugsweise in den Fachrichtungen Rechts-, Bildungs- oder Sozialwissenschaften voraus. Wir erwarten grundlegende Kenntnisse des Bildungssystems sowie Erfahrungen in Hochschule und Verwaltung, wünschenswert sind zudem Erfahrungen im Diversity-, Gleichstellungs- und Wissenschaftsmanagement. Wir erwarten ausgeprägte analytische Fähigkeiten, konzeptionelles Denkvermögen sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte in Planungspapieren strukturiert und fokussiert zu formulieren. Außerdem erwarten wir von Ihnen souveränes Auftreten, hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit, Präsentations- sowie Organisationskompetenz und Serviceorientierung, zeitliche Flexibilität sowie sehr gute Kenntnisse und Anwendungssicherheit in modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Erwünscht sind weiterhin Kenntnisse des Lehr- und Lernsystems der FernUniversität sowie Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen von Hochschule und Gleichstellung.

**Das bieten wir:** Sie erwartet eine interessante und eigenverantwortliche Tätigkeit mit einer tarifgerechten Bezahlung sowie eine zusätzliche Altersversorgung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung, Angebote zur guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie ein weitreichendes Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung runden das Angebot ab

**Auskunft erteilt:** Frau Julia Kreimeyer, Tel.: 02331 987-2387  
**Bewerbungsfrist:** 07.11.2016

Die Bewerbung von Schwerbehinderten ist ausdrücklich gewünscht. Teilzeitbeschäftigung ist ggf. möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Formular.